Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4.80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. – Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. – Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. – Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. – Offertengebühr 100 Groschen. – Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 58. Bromberg, Sonntag den 10. März 1929. 53. Jahrg.

Rücktritt des Finanzministers.

Warschau, 8. März. (Eigene Drahtmeldung.) Am Freitag hat Finanzminister Czechowicz, gegen den sich in der letzten Zeit heftige Angriffe der Sejmopposition richteten, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Staatspräsident hat das Rücktrittsgesuch bereits bewilligt und den Vizeminister Dr. Grodyński mit der Leitung des Finanzministeriums betraut.

Die Regierungspresse hebt in ihren Mittagsausgaben hervor, daß Finanzminister Czechowicz durch seinen Rücktritt der Opposition die Karten aus der Hand geschlagen habe. Über die Ereignisse, die der Demission des Ministers vorangingen, ist nichts zu erfahren, außer der Tatsache, daß sich der Finanzminister heute vor dem Haushaltsausschuß verantworten sollte. **Der Rücktritt hat großes Aufsehen erregt, da Ministerpräsident Bartel mehrfach erklärt hatte, daß das Kabinett hinter Czechowicz stehe.** Am Donnerstag abend hat ein Kabinettsrat stattgefunden, nach dessen Abschluß eine Erklärung herausgegeben wurde, daß sich der Finanzminister persönlich im Haushaltsausschuß rechtfertigen werde.

*

Über die Vorgänge, die zur Demission des Finanzministers Czechowicz führten, schreibt uns unser ständiger Warschauer Berichterstatter: Am 7. d. M. fand in den Mittagsstunden im Präsidium des Ministerrates eine Sitzung des Kabinettsrats, jedoch in Abwesenheit des Marschalls Piłsudski, statt. Gegenstand der Beratung war die Frage der Stellungnahme zu der an den Finanzminister ergangenen Aufforderung der Budgetkommission, daß er dieser die erforderlichen Aufklärungen über die Budgetüberschreitungen erteile. Minister Czechowicz brachte in der Sitzung des Kabinettsrats den Demissionsantrag mit der Begründung ein, daß er entschlossen sei, vor der Budgetkommission zu erscheinen und ihr die nötigen Aufklärungen zu geben, daß er dies aber in der Eigenschaft als Mitglied der Regierung nicht tun könne. In den Abendstunden kursierten zwar in der Stadt Gerüchte über die bevorstehende Demission des Finanzministers, sie fanden jedoch in politischen Kreisen keinen Glauben.

Am gestrigen Freitag um 11 Uhr vormittags begab sich Ministerpräsident Bartel ins Belvedere und hielt mit Marschall Piłsudski eine Beratung ab, worauf er sofort ins Schloß fuhr, um dem Präsidenten der Republik Bericht über die Lage zu erstatten. Um 11 Uhr sollte die Budgetkommission zu der mit großer Spannung erwarteten Sitzung zusammentreten. Daß Minister Czechowicz erscheinen werde, galt als sicher, da er eine diesbezügliche Mitteilung dem Sejmmarschall hatte zugehen lassen. Der BB-Klub verlangte aber eine Aufschiebung der Sitzung um 1½ Stunde mit der Begründung, daß er seinen Standpunkt in der Angelegenheit des Finanzministers noch nicht festgelegt hätte. Dieses Verhalten des BB-Klubs war durch die zu ihm gedrungene Nachricht von der Demission des Ministers Czechowicz veranlaßt worden.

Nach 12 Uhr erschien Herr Czechowicz im Sejmgebäude und um 12.15 Uhr wurde die Presse benachrichtigt, daß Minister Czechowicz seine Demission eingereicht habe, die bereits angenommen worden sei. Unter dem starken Eindruck dieser Nachricht ließen sich in der Budgetkommission Stimmen vernehmen, die eine Vertagung der Sitzung anregten. Die Kommission nahm aber die Beratungen auf. Nach der Eröffnung der Sitzung durch Abg. Byrka ergriff Minister Czechowicz das Wort und erklärte, daß er es für richtig befunden habe, seine Demission nachzusuchen und daß, nachdem die Regierung die Demission angenommen habe, er nun in der Kommission als Privatperson auftrete. **Als Regierungsmitglied habe er den Weg zum Sejm nicht finden und die Nachtragskredite nicht vorlegen können, da er nicht gegen Marschall Piłsudski habe auftreten wollen, dem er alles verdanke.**

Hierauf gab der gewesene Minister eingehende Aufklärungen über die Rechnungsabschlüsse für die Periode 1927/28 und verließ den Beratungssaal. Nach Entgegennahme dieser Erklärung forderte der Referent der Anträge des Linksblocks, Abg. **Liebermann: 1. eine Aufklärung von Minister Czechowicz, was ihm den Weg zum Sejm verschlossen habe,** 2. den Text des Schreibens der Obersten Kontrollkammer vom 10. Januar 1928, in dem zum erstenmal die Frage der Budgetüberschreitungen berührt wurde, 3. die Vernehmung des Präses der Obersten Kontrollkammer Wróblewski. Gegen diese Forderung traten die Vertreter des Regierungsklubs auf, die darin das Bestreben erblickten, die Sache zu verschleppen und ihr den Charakter eines Skandals zu geben. Trotzdem wurde der Antrag des Abg. Liebermann mit 19 gegen 9 Stimmen angenommen.

Die Demission des Finanzministers hat im Parlament außerordentlich überraschend gewirkt. Diese Wendung der Dinge wurde nicht einmal in Kreisen des Regierungsklubs erwartet. Ob die Anregung dazu von Czechowicz ausgegangen ist, der die Klärung seiner persönlichen Situation der Beibehaltung des Portefeuilles vorgezogen haben könnte — oder ob dieser Ausweg als taktischer Zug der Regierung aufzufassen sei, die den Konflikt mit dem Sejm wegen der zusätzlichen Kredite in eine neue, ihr erwünschte Bahn zu lenken beabsichtige, darüber sind nur Vermutungen möglich, die auch in reichlicher Zahl in den Wandelgängen des Sejm ausgetauscht werden.

Als Kandidaten für das Finanzportefeuille werden in Sejmkreisen General Górecki, der Departementsdirektor im Finanzministerium Starzyński, der gewesene Finanzminister Klarner und der Vizemarschall des Senats Gliwic genannt.

Der Fall Ulitz steht an.

Genf, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Auf der Tagesordnung der heutigen Vollsitzung des Völkerbundrats befinden sich drei Beschwerden der polnischen Minderheit Deutsch-Oberschlesiens und drei Beschwerden der deutschen Minderheit aus Polnisch-Oberschlesien, sowie der Fall Ulitz. In Genf ist auch der deutsche Abgeordnete zum Warschauer Sejm und Vizepräses des Deutschen Volksbundes Franz eingetroffen, der gestern im Völkerbundsekretariat vorsprach, um dort vernommen zu werden. Stresemann stattete gestern Scialoja und Chamberlain Besuche ab, mit denen er sich über den Standpunkt Deutschlands zum Falle Ulitz unterhielt.

Den ganzen gestrigen Nachmittag über dauerten die

Beratungen des Dreier-Komitees

in der Frage der polnischen und deutschen Minderheit. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Bericht über den Fall Ulitz geprüft. Die Berichte wurden bereits, ausgenommen im Falle Ulitz, vereinheitlicht. Minister Zaleski hat wiederholt im Laufe des Nachmittags mit den Mitgliedern des Komitees konferiert und sich dabei kategorisch gegen jegliche neuen Abänderungen zum Rapport in Sachen Ulitz ausgesprochen. Die Berichte über die anderen Fragen sind fertiggestellt und werden der heutigen Vollsitzung vorgelegt werden. Wie die polnische Delegation annimmt, wird **Stresemann zum Fall Ulitz eine große Rede halten und dabei feststellen, daß die polnischen Anklagen nicht ernst zu nehmen seien, da der Schlesische Sejm es schon zweimal abgelehnt habe, Ulitz an die Gerichte auszuliefern.** Minister Zaleski wird sich wahrscheinlich auf eine kurze Erklärung in dieser Frage beschränken.

Am heutigen Tage wird Minister Zaleski die Ratsmitglieder mit einem Frühstück empfangen. Auch der Präses der Gemischten Kommission, Calonder, und der Danziger Völkerbundkommissar, van Hamel, werden an dem Frühstück teilnehmen.

Es geschieht nichts!

Genf, 9. März, 12 Uhr mittags. (Eigene Meldung.) Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen der deutschen und polnischen Delegation über den Fall Ulitz ist ein **Austausch von Erklärungen Dr. Stresemanns und Zaleskis,** der heute erfolgen soll. Die Erklärung Dr. Stresemanns umfaßt drei Schreibmaschinenseiten, legt den deutschen Standpunkt klar und geht auf die Gründe ein, die die deutsche Abordnung bewogen haben, sich bei der Abstimmung über den Bericht des Berichterstatters im Fall Ulitz der Stimme zu enthalten.

Dazu schreibt die Telegraphen-Union: Die Regelung, die in dem Fall Ulitz in Aussicht genommen ist, muß als höchst ungenügend bezeichnet werden. **Es zeigt sich von neuem, daß in der Genfer Völkerbund-Atmosphäre eine Berücksichtigung der deutschen Interessen nur durch die Anwendung ähnlicher Methoden zu erreichen ist, wie sie seit vielen Jahren auf der Gegenseite gegenüber Deutschland angewendet werden.** Die deutsche Methode der vornehmen Zurückhaltung und des Verzichts auf ein konkretes Klagevorbringen hat, wie die Verhandlungen der letzten Tage in der Minderheitenfrage lehren, lediglich zur Folge, daß über die deutschen Wünsche und damit über die Interessen vieler Millionen von Minderheiten mit einem Achselzucken und völliger Gleichgültigkeit hinweggegangen wird. In Kreisen der an der Minderheitenfrage nicht unmittelbar Beteiligten besteht übereinstimmend der Eindruck, daß **eine festere Haltung der deutschen Abordnung** in der Minderheitenfrage zu einem wesentlich anderen Ergebnis geführt hätte.

Insbesondere wird festgestellt, daß die sofortige Einsetzung eines Studienausschusses unter Hinzuziehung von Dr. Stresemann und Dandurand durchaus möglich gewesen wäre, wenn von deutscher Seite der Vorschlag Dr. Stresemanns mit dem gehörigen Nachdruck eingebracht worden wäre. Es besteht die ernste Befürchtung, daß sich, wie schon so oft, wiederum Einflüsse juristischer Art in der deutschen Abordnung geltend gemacht haben, die den Widerstand lähmen und bereits im vorzeitigen Stadium von der Durchsetzung des deutschen Standpunktes abgehen.

Chamberlain über die Ratstagung.

London, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Bei einem Interview mit dem Genfer Korrespondenten des „Daily Expreß" äußerte sich der englische Außenminister Chamberlain wie folgt: Man muß im Auge behalten, daß nicht ich es war, sondern ein anderer (gemeint ist Dr. Stresemann), der den Art. 19 anführte. Aber da die Sache allerseits in freundschaftlichstem Geiste erörtert wurde, glaube ich bestimmt, daß wir eine Lösung erreichen werden, die für alle Beteiligten befriedigend sein wird.

Die Frage der Rheinlandräumung ist diesmal nicht aufgeworfen worden, und wenn ich auch Dr. Stresemann und Briand privatim gesprochen habe, so haben wir die Sache doch überhaupt nicht erörtert, weil wir der Meinung sind, daß nichts geschehen kann, bevor die Sachverständigenkonferenz ein Ergebnis erreicht hat. Briands Politik bleibt unverändert. Wir sind für eine Räumung zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

*

Fern im Süd — das schöne Spanien!

Der Völkerbundrat nimmt die Einladung an?

Genf, 9. März. (PAT.) In Völkerbundkreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Völkerbundrat die Einladung Spaniens, die nächste Ratssession in Madrid abzuhalten, annehmen werde. Die spanische Regierung hat sich bereit erklärt, die Kosten der Verlegung der **Session nach Madrid zu decken.**

Ein zweites Memorandum der fünf Signatarstaaten.

Genf, 9. März. (PAT.) Im Laufe des gestrigen Tages fand bei dem polnischen Außenminister Zaleski eine Sitzung der Vertreter der Kleinen Entente statt, an der auch der Außenminister Griechenlands teilnahm. Man ist, wie verlautet, dahin übereingekommen, dem Sekretariat des Völkerbundes zu Händen des Dreier-Komitees des Rats, das sich mit den neuen Anträgen über die Minderheitenprobleme beschäftigen soll, ein neues gemeinsames Memorandum in dieser Frage zu übersenden.

*

Unterredung Stresemann — Knoll.

Genf, 8. März. (Eigene Drahtmeldung.) Am Freitag nachmittag hatte Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine längere Unterredung mit dem polnischen Gesandten in Berlin, Knoll, über die zwischen Deutschland und Polen schwebenden Streitfragen.

Weltbank und deutsche Tribute.

Die Vollsitzung, zu der das Sachverständigenkomitee in Paris am 6. März wieder zusammengetreten war, hat trotz ihrer Kürze — sie dauerte noch nicht einmal eine Stunde — eine starke Überraschung gebracht. Bisher hatte die Konferenz den vor Wochen in den Kreisen der internationalen Finanz erörterten Gedanken, die Neuregelung der Reparationsfrage durch die Schaffung **eines großen internationalen Clearing-Instituts** auf eine rein kommerzielle Basis zu stellen, nicht aufgegriffen. Noch in der Sitzung am Montag, in der von amerikanischer Seite die Anregung gegeben worden war, sämtliche für die Durchführung des neuen Zahlungsplanes etwa notwendigen Exekutiv- und Kontrollinstanzen in ein einziges Zentralorgan zusammenzuziehen, hatte man zunächst an eine rein verwaltungsmäßig aufgebaute Institution gedacht.

Die seitdem zwischen den drei Unterkommissionen geführten Verhandlungen haben zu einer **durchgreifenden Umgestaltung des ursprünglichen Projektes** geführt. Man hat das in Aussicht genommene Komitee von Treuhändern fallen lassen zugunsten des allen Sachverständigen seit langem bekannten, bisher aber weder offiziell noch inoffiziell diskutierten Planes einer **internationalen Clearing-Bank, die nach rein privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten die weitere Abwicklung der Tributzahlungen übernehmen soll.**

Dieses Institut, in dem die Zentralnotenbanken der beteiligten Länder die Führung haben sollen, für das aber auch die Beteiligung der großen Privatbanken in Aussicht genommen ist, soll seinen Sitz in einem neutralen Lande (wahrscheinlich in Holland) haben. Die Organisation ist so gedacht, daß Deutschland künftig seine Zahlungen ausschließlich an die Clearing-Bank zu leisten und diese selbständig und lediglich nach kaufmännischen Grundsätzen die Weiterleitung an die alliierten Gläubigerländer zu übernehmen haben würde. Die Bank würde darüber zu entscheiden haben, welche Summen transferiert werden können, sie würde die Höhe der Sachleistungen zu bestimmen haben, die Deutschland in jedem Jahre aufzubringen hätte, und selbständig alle für die Mobilisierung der deutschen Reparationsobligationen notwendigen Transaktionen besorgen. Sie soll weiterhin auch die freie Verfügung über diejenigen Beträge erhalten, die als nicht transferierbar von der deutschen Regierung bei der Reichsbank zu deponieren sind und die sie nach eigenem Ermessen in nutzbringende Anlagen verwandeln kann.

Das Plenum der Konferenz hat zu diesen Vorschlägen, deren Tragweite und Konsequenzen noch kaum zu übersehen sind, bisher nicht Stellung genommen. Es hat sich darauf beschränkt, die Berichte der drei Unterkommissionen entgegenzunehmen, und hat die Debatte darüber auf Freitag vertagt. Was aber am Freitag verhandelt wurde, ist noch nicht bekannt geworden. Man geht vielleicht nicht ganz fehl in der Annahme, daß die Vertagung erfolgt ist, um zunächst einmal das Echo abzuwarten, das das wahrhaft gigantische Projekt in den politischen Kreisen und der internationalen öffentlichen Meinung finden wird. Zu seinen Ungunsten spricht die Überlegung, daß seine Verwirklichung das Tributproblem endgültig und vollkommen seines politischen Charakters entkleiden würde. Seine Gefahren liegen aber noch mehr in der Machtfülle, die das Institut durch die Größe der ihm übertragenen Aufgabe erhalten würde. **Durch die Verfügung über Kapitalien, wie sie keine andere Bank der Welt besitzt, würde es einen übermächtigen, jeder Kontrolle entzogenen Einfluß nicht nur auf die Kreditpolitik, die Börsen und die Währungen der verschiedenen Länder, sondern auch auf die Gestaltung der Weltwirtschaft schlechthin ausüben können. Seine Schaffung würde zum entscheidenden Schritt einer Entwicklung werden, die mit der Zusammenballung gewaltigster Kapitalmassen begonnen hat und mehr und mehr dazu zu führen droht, die Politik auszuschalten und der internationalen Finanz die ausschließliche Herrschaft über die Geschicke der ganzen Welt in die Hände zu spielen.**

Poincaré droht mit dem Rücktritt.

Paris, 8. März. (Eigene Meldung.) Poincaré stellt in einer Erklärung ausdrücklich fest, daß er, sobald er durch eine Kammerabstimmung in die Minderheit versetzt werden sollte, sein Amt aufgeben und keine neue Regierung mehr bilden werde.

Das Danziger Memorial

kommt vor den Danziger Volktag.

Die von der Telegraphen-Union veröffentlichte polnische Geheimdenkschrift über Polens Politik gegenüber Danzig, die bekanntlich von polnischer amtlicher Seite bereits zweimal dementiert wurde, dürfte in den nächsten Tagen im Danziger Volkstag zur Sprache kommen. Die Deutschnationale Volkspartei hat an den Danziger Senat eine große Anfrage gerichtet, die nach einer eingehenden Dorlegung der 12 Leitsätze der polnischen Denkschrift besagt:

1. Was hat die Regierung gegen die in der Denkschrift enthaltenen Pläne Polens unternommen?
2. Hat die Regierung von der polnischen Regierung Auskunft über die Denkschrift gefordert? Hat sie insbesondere gegenüber der Angabe, daß die Denkschrift aus den Kreisen der hiesigen diplomatischen Vertretung der polnischen Regierung stammt, den Herrn diplomatischen Vertreter um Auskunft ersucht, ob diese Angabe zutrifft und ob er und seine jetzigen und früheren Beamten, oder Beamte des polnischen Außenministeriums, an der Abfassung der Denkschrift beteiligt gewesen sind? — Es wird bemerkt, daß die Ableugnung der Echtheit der Denkschrift durch die polnische Telegraphenagentur weder überzeugend noch ausreichend sei.
3. Ist die Regierung sich darüber klar, daß die polnische Regierung in ihrer Politik gegenüber Danzig nach den in der Geheimdenkschrift angegebenen Leitsätzen wirklich handelt?

*

Eine Senatorin in Danzig.

Am Mittwoch, dem 6. d. M., wurde in Danzig der erste weibliche nebenamtliche Senator in der Person der liberalen Frau Richter, der Vorsitzenden der Danziger Hausfrauen-Vereine, gewählt. Trotzdem das Zentrum an der Danziger Regierungskoalition beteiligt ist, enthielt es sich bei dieser Wahl der Stimme, weil es selbst berechtigte Ansprüche auf den freigewordenen Regierungssitz vertreten zu können glaubte. So wurde Frau Richter, die nur eine liberale Gruppe von drei Abgeordneten hinter sich hat, fast ausschließlich von ihren sozialistischen Koalitionsfreunden gewählt.

*

Senator Fuchs †.

Danzig, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Senator Gustav Fuchs ist in der Nacht zum Sonnabend nach langem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre gestorben.

Was sagen die Kriegsminister?

Warschau, 9. März. Im Senat beschäftigt man sich jetzt bekanntlich mit dem Staatshaushaltsvoranschlag. Bei der Beratung über den Etat der staatlichen Obersten Kontrollkammer ergriff im Namen der PPS Frau Kluszyńska das Wort und richtete an den Präses dieser Kammer die Anfrage, ob ihm die von den früheren Kriegsministern begangenen Diebstähle am Budget des Kriegsministeriums, deren Pilsudski in seiner Rede Erwähnung tat, bekannt seien. Der Präses erklärte, daß die Kontrollkammer zu gewissen Positionen, wie den Dispositionsfonds der Minister, keinen Zutritt habe. Er nehme jedoch an, daß keine Diebereien begangen wurden, und wenn man wirklich gestohlen habe, so lasse sich dies schwer nachprüfen.

Die Antwort des Generals Sikorski.

Auf den „Offenen Brief" des Generals Szeptycki hat nunmehr General Sikorski geantwortet, der im Jahre 1922 auf besonderen Wunsch des Marschalls Pilsudski Ministerpräsident wurde und später im Kabinett Grabskis Kriegsminister war. Nach dem Mai-Umsturz wurde Sikorski Korpskommandeur in Lemberg, später hat er sich von Pilsudski weiter entfremdet. Der Brief des Generals Sikorski lautet:

„Ich habe den „Offenen Brief" gelesen, den Sie, Herr General, im „Robotnik" veröffentlicht haben. Ich antworte auf den „Offenen Brief" mit diesem Privatschreiben, denn als Soldat, der im aktiven Dienst steht, habe ich nicht das Recht, öffentlich gegen Erklärungen des Kriegsministers, der mein Vorgesetzter ist, aufzutreten. Ich teile jedoch voll und ganz die große Beunruhigung, die durch die äußerst schweren Anklagen gegen einen der ehemaligen Kriegsminister verursacht wurde, bin aber überzeugt, daß die maßgebenden Stellen alles tun werden, um die Angelegenheit aufzuklären und den oder die Schuldigen zu der in der Konstitution vorgesehenen strengsten Verantwortung zu ziehen."

Sejmmarschall und Prälat.

Warschau, 7. März. In Beantwortung des „Offenen Briefes", der in den nationaldemokratischen Blättern veröffentlicht wurde und von einem führenden Mitglied der Nationaldemokratie, dem Leiter der seinerzeit organisierten Kampforganisaiton der PPP (Bereitschaft der polnischen Patrioten) **Prälat Godlewski** unterschrieben war, erhält der dem Regierungsklub verpflichtete **„Glos Prawdy"** vom **Sejmmarschall Daszyński** folgende Erklärung:

„Prälat Godlewski irrt, wenn er schreibt, daß der damalige Vizeministerpräsident Herr J. Daszyński gefordert haben soll, ihn wegen seiner Vorwürfe zur Verantwortung zu ziehen, welche die Verschwendung von öffentlichen Geldern durch das Oberkommando betrafen. Der Vizeministerpräsident forderte ein Verfahren gegen den Prälaten Godlewski wegen der in ihrer Rohheit und in ihren Ausmaßen unerhörten Beleidigungen, die öffentlich gegen den obersten Führer und den Staatschef vor der Schlacht entgegengeschleudert wurden, die über den Sieg Polens entschied.

Der Vizeministerpräsident war damals der Meinung, daß der Prälat Godlewski für seine Worte verantwortlich sein müsse. Als er aber später die Gründe erfuhr, die die Verfolgung gegenstandslos machen, hat er sich mit der Sache nicht weiter abgegeben."

Armer Prälat!

Der Aufstand in Mexiko.

Washington, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach blutigen Kämpfen ist auch das unmittelbar an der Grenze zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten gelegene Städtchen Cludad Juarez in die Hände der Aufständischen gefallen. Die Stadt ging aus einer Hand in die andere über; endlich entschied ein entschlossener Angriff der Aufständischen über ihren Sieg. Die Aufständischen mußten eine Straße nach der anderen erobern. Die Regierungstruppen, die in erheblicher Minderheit waren, verteidigten sich mit Maschinengewehren, die auf den Dächern aufgestellt waren. In diesen Kämpfen wurden über 250 Soldaten getötet. Die Regierungstruppen mußten beim Schießen vorsichtig zu Werke gehen, um die an der Grenze zusammengezogenen amerikanischen Truppenteile nicht zu treffen. Trotzdem wurde ein sechsjähriger amerikanischer Knabe verwundet und auch großer materieller Schaden auf amerikanischer Seite angerichtet. Die Aufständischen behaupten, daß die Regierungstruppen in der Richtung auf amerikanisches Gebiet geschossen hätten, um die Intervention der Armee der Vereinigten Staaten heraufzubeschwören.

Die Sorgen der Kaufmannschaft.

Gegen eine Mietserhöhung.

Am 25. Februar fand in Warschau eine Tagung des Obersten Rates der Verbände der polnischen Kaufmannschaft statt, die eine Reihe wichtiger Resolutionen, namentlich in Fragen der Steuerreform, sowie hinsichtlich Monopol- und Konzessionsfragen faßte und sich schließlich gegen das Regierungsprojekt einer Erhöhung des Mietszinses aussprach.

Nach Erstattung des Rechenschaftsberichtes billigte die Tagung die bisherigen Methoden des Rates und stellte fest, daß die Lage der polnischen Kaufmannschaft nach wie vor überaus kritisch sei, ja sogar in den letzten Wochen eine weitere Verschärfung erfahren habe, wovon die Steigerung der Zahl der Zahlungseinstellungen, der Wechselproteste, der Geschäftsaufsichten und Konkurse Zeugnis ablege. Infolgedessen fordert die Tagung die Vollzugsorgane des Obersten Rates auf, mit allen Kräften auf die Erfüllung der Forderungen hinsichtlich einer Herabsetzung der Steuern für die Kaufmannschaft hinzuarbeiten, zumindest in dem bescheidenen Umfang, wie er seitens der allgemeinen Tagung der polnischen Kaufmannschaft im Dezember 1928 festgesetzt wurde, also vor allem auf eine Herabsetzung der Umsatzsteuer. Hinsichtlich des Spiritusmonopols empfiehlt die Tagung, die Bemühungen um die Gleichstellung der Handelsunternehmungen mit den industriellen Unternehmungen fortzusetzen sowohl hinsichtlich der freien Einfuhr alkoholischer Erzeugnisse als auch hinsichtlich des Rechtes des Ausschankes derselben. Bezüglich des Tabakmonopols verlangte die Tagung vom Rate, neuerlich um eine Erhöhung der Tabakrabatte vorstellig zu werden, ferner eine genügende Versorgung der privaten Unternehmungen mit Ware sowohl mengen- als auch qualitativmäßig und vor allem eine Revision des Monopolplanes durch Anpassung desselben an die Lebensnotwendigkeiten. Auch beim Salzmonopol wird empfohlen, um eine Erhöhung der Rabatte für Groß- und Kleinhandel vorstellig zu werden, eine Wiederherstellung des Warenkredits im Bureau des Salzverkaufes und schließlich eine größere Berücksichtigung der privaten Kaufmannschaft bei der Erteilung von Bewilligungen für Freilager und Salzgroßhändler zu verlangen. Schließlich sprach sich die Tagung gegen das Regierungsprojekt einer Erhöhung des Mietszinses mit folgender Resolution aus:

Von der Erwägung ausgehend, daß das Anwachsen der Städte eine Funktion der Entwicklung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der ganzen Bevölkerung und infolgedessen einer zahlenmäßigen Steigerung der Bevölkerung des Staates darstellt, stellt die Tagung fest, daß eine Lösung des Wohnungsproblems in Polen nicht ausschließlich auf dem Rücken der an sich schon außergewöhnlich mit allen möglichen Abgaben und sozialen Lasten übermäßig belasteten städtischen Bevölkerung erfolgen kann. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Mietszins für Geschäftslokale schon heute unverhältnismäßig höher ist als für Privatwohnungen, stellt die Tagung fest, daß in keinem Falle diese Geschäftslokale von einer höheren Zinssteigerung erfaßt werden dürfen, die unter den heutigen schwierigen Wohnungsverhältnissen völlig unberechtigt wäre.

Die drohende Ueberschwemmung.

Eine ministerielle Anordnung.

Der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, Dr. Jurkiewicz, hat an die Wojewoden ein Rundschreiben gerichtet, das Maßnahmen für den Fall einer voraussichtlichen Überschwemmung enthält. In dem Rundschreiben wird angeordnet, daß dort, wo dies noch nicht geschehen ist, soziale Hilfskomitees — der Wojewodschaft, der Kreise, Ortschaften usw. — gegründet werden sollen. Für diesen Zweck sollen die dazu gesammelten Mittel verwandt werden, ferner entsprechende kommunale Fonds. Sollten diese beiden Quellen nicht ausreichen, dann sind die übrigen Ausgaben durch speziell für die Hilfsaktion zugunsten der Überschwemmten assignierte staatliche Mittel zu decken.

Sollte eine Aussiedlung der Bevölkerung wegen unmittelbarer Gefahr oder Panik notwendig sein, dann kann eine Speisung dieses Teiles der Bevölkerung für die Überschwemmungszeit angeordnet werden, längstens jedoch 3 bis 5 Tage nach Abfließen des Wassers.

Kann diese Speisung von der Abteilung des Polnischen Roten Kreuzes durchgeführt werden, dann hat man sich an das Kommando der örtlichen Garnison um Hilfe in dieser Angelegenheit zu wenden. Die Normen der Speisung können nach militärischem Muster eingerichtet werden. Kindern bis zu 7 Jahren wird eine Viertelnorm verabfolgt, von 7—14 Jahren — eine halbe Norm, die über 14 Jahren alten erhalten eine volle Norm. Noch nicht schulpflichtige Kinder können für die Überschwemmungszeit aus den bedrohten Gegenden ausgesiedelt und falls möglich, in Fürsorgeanstalten untergebracht werden. Den Überschwemmten kann nötigenfalls auch mit Brennmaterial und Licht ausgeholfen werden, gleichfalls nur für die Dauer des Hochwassers.

Das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen hat sämtlichen Direktionen ein Rundschreiben zugesandt, wonach Briefe mit der Aufschrift „Eilt — Überschwemmung", mittels der kürzesten Verbindung an ihren Bestimmungsort gesandt werden müssen, und die Post- und Telegraphenämter haben diese Korrespondenz schnellstens einhändigen zu lassen.

Diese Anordnung verpflichtet vom 1. März bis 1. Mai d. J.

Mussolini gegen Nobile.

Kommt Nobile vor ein Kriegsgericht?

Das vernichtende Urteil über General Nobile ist, wie der „Voss. Ztg." aus Rom gemeldet wird, von Mussolini selbst verfaßt worden, der die dicken Aktenbände der Prozeßprotokolle durchstudiert und ihr Ergebnis in dem Urteil zusammengefaßt hat. Mussolinis persönliches Eingreifen wird besonders verständlich, wenn man hört, daß er von Anfang an Gegner der dilettantisch vorbereiteten und durchgeführten zweiten Nobile-Expedition gewesen ist und seinen Widerstand erst dann aufgegeben hatte, als Nobile ihn durch seine Verhandlungen mit Deutschland vor vollendete Tatsachen stellte. Daß Nobile, durch dessen Schuld 17 Menschen, darunter Amundsen und Malmgreen, ihr Leben verloren, sich selbst als erster retten ließ, gab den Ausschlag für die Häite des Urteils; auch die Aussagen der anderen Geretteten, sie hätten dem General zugeredet, als erster das Zelt zu verlassen, weil der Zustand seiner Nerven das Zusammensein mit ihm unerträglich machte, waren nicht geeignet, das Urteil über Nobile zu mildern

Das weitere Schicksal Nobiles liegt in der Hand des Kriegsgerichtes. Er soll in den letzten Wochen um Jahrzehnte gealtert fein.

Deutsches Reich.

„Front 1929" und Jungdeutscher Orden.

Der „Jungdeutsche" bringt einen Briefwechsel zwischen Rochus Freiherr von Rheinbaben, dem Führer der neugegründeten politischen Vereinigung „Front 1929", und dem Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun.

Aus dem Briefwechsel geht hervor, daß die „Front 1929" und der Jungdeutsche Orden sich in dem Bestreben, eine neue staatsbürgerliche Front herzustellen, genähert haben und daß sie künftig bei der Erarbeitung eines brauchbaren Programms für die Neuordnung Deutschlands zusammengehen wollen. Die „Front 1929" ist eine Gruppe meist jüngerer Politiker, die sich vor einigen Monaten in der Reichshauptstadt gebildet hat. Sie unterhält zu führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gute Beziehungen und ist zunächst bestrebt, mit gleichgerichteten Gruppen im Reich die Fühlung aufzunehmen. Das Schwergewicht legt sie auf eine gründliche Reform des derzeitigen Parteiensystems. Dazu wird vor allem eine Reform des Wahlrechts erstrebt. In diesem Ziel, wie in manchem anderen begegnet sich die „Front 1929" mit den „Etappenzielen" des Jungdeutschen Ordens.

Errichtung eines Polnischen Hauses in Leipzig geplant.

Das polnische Komitee für Sozialfürsorge in Leipzig hat in Polen einen Aufruf veröffentlicht, der zum Bau eines „Polnischen Hauses" in Leipzig auffordert. Die Notwendigkeit der Errichtung eines solchen polnischen Hauses wird u. a. in diesem Aufruf wie folgt begründet: „Das Banner der polnischen Kultur in der Fremde müsse hochgehalten werden in der Zukunft wie in der Vergangenheit. Namentlich die Kinder polnischer Eltern in der Fremde müßten vor der Entnationalisierung bewahrt werden. Alles, was polnisch sei, müsse zur Sicherung der Wiedergeburt der polnischen Kolonie in Sachsen und Thüringen beitragen. Ein Volk, das nicht um die Erziehung der Kinder und der Jugend in der Muttersprache und im Geiste der Familie besorgt sei, spreche sich selbst das Todesurteil. Der Bau eines eigenen polnischen Hauses in Leipzig sei eine der brennendsten Notwendigkeiten. Man rufe wegen der Erstellung dieses Emigrantenhauses die Opferfreudigkeit der polnischen Allgemeinheit an. Es müsse noch um Mittel aus dem Mutterlande gebeten werden.

Recht so! Aber wie kann man bei solcher Propaganda die Deutschen in Polen zu „Landesverrätern", oder doch zu „illoyalen" Staatsbürgern stempeln, wenn sie zur Erfüllung ihrer kulturellen Sonderaufgaben auch Mittel aus dem Reich erhalten?

Aus anderen Ländern.

Der Prinz von Wales vertritt den König.

Aus London wird gemeldet:

Da die Ärzte festgestellt haben, daß der König sich vorläufig weder länger dauernden geistigen, noch körperlichen Anstrengungen unterziehen darf, ist im Hinblick darauf, daß die Londoner „Season", die bald nach Ostern beginnt, große Anforderungen an das Königspaar stellt, eine Stellvertretung des Königs bis in den Sommer hinein erwogen worden.

Die Lösung, die wahrscheinlich zur Durchführung gelangen wird, sieht eine Trennung der staatsrechtlichen und der gesellschaftlichen Tätigkeit des Monarchen vor. Der König als Rechtsperson und Spitze der englischen Exekutive wird auch weiterhin durch den Regentschaftsrat, bestehend aus der Königin, den drei ältesten Söhnen des Königs, dem Premierminister und dem Erzbischof von Canterbury, vertreten werden. Dieser Regentschaftsrat wird alle Staatsurkunden vollziehen und z. B. nach den Neuwahlen den geeigneten Parteiführer für die Neubildung des Kabinetts zu bestimmen haben. Die repräsentativen Funktionen des Königs sollen ausschließlich dem Prinzen von Wales übertragen werden. Er wird den Fußballpokal in Wembley dem Sieger überreichen, die Thronrede des neugewählten Parlaments verlesen, in Ascot und auf der Derbybahn in Epsom für die königliche Familie zu repräsentieren haben.

Wahrscheinlich wird der König im Mai eine längere Seereise nach Madeira und ins Mittelmeer antreten und vielleicht sogar im Laufe des Sommers einen Aufenthalt in einer europäischen Gebirgslandschaft nehmen.

„Anerkennung" des „slowakischen Staates" durch Siam.

Prag, 8. März. Vor einigen Monaten wurden viele ausländische Zeitungen und Behörden durch den slowakischen Lehrer Mihalus aus Irnau davon verständigt, daß er aus eigener Machtvollkommenheit einen selbständigen slowakischen Staat mit einem Staatsrat gegründet habe. Diese Erklärung machte damals viel von sich reden und teilweise wurde sie auch ernst genommen.

Vor kurzem erhielt nun der Magistrat der slowakischen Stadt Trentschin einen englisch abgefaßten Brief, den das Außenministerium des Königreichs Siam an den „slowakischen Staatsrat in Trentschin" gerichtet hatte. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Das Außenministerium des Königreichs Siam ist glücklich, das am 6. November 1928 herausgegebene Rundschreiben erhalten zu haben, und bestätigt gleichzeitig, den Inhalt des Erlasses zur Kenntnis zu nehmen, wonach die Slowakei ein selbständiger Staat mit einem Staatsrat geworden ist."

Der Bürgermeister von Trentschin war nicht wenig überrascht, als er diese diplomatische Schrift in der Hand hielt und daraus erfuhr, daß der slowakische Staat im fernen Osten anerkannt worden ist. Er sandte das Schreiben an den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch, der sich mit dem königlichen Außenministerium von Siam nunmehr in Verbindung setzen muß, um die ganze Angelegenheit wieder in Ordnung zu bringen.

Pommerellen.

9. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Für eine Feier des Namenstages des Marschalls Pilsudski** hat sich auch hier ein Bürger-Komitee gebildet, dem der Stadtpräsident, der Stadtverordnetenvorsteher, der Garnisonkommandeur usw. angehören. In einer am Dienstag abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, am Sonnabend, 16. d. M., abends, Zapfenstreich, Militärkonzert auf dem dazu geschmückten und illuminierten Marktplatz, sowie einen Raut im „Königlichen Hof", ferner am 19. d. M. selbst Feldmesse, Defilade und Galavorstellungen im Stadttheater zu veranstalten. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 9. März, bis einschließlich Freitag, 15. März: Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Markt 20. *

× **Wetterlaunen.** Während das Thermometer am Donnerstag früh —8 Grad und am Abend dieses Tages ebensoviel Kältegrade zeigte, stieg die Temperatur wider Erwarten im Laufe der Nacht zum Freitag derartig, daß morgens gegen 8 Uhr das Quecksilber bereits den Nullpunkt erreicht hatte und bis mittags noch um 3—4 Grad höher stieg. Der Wind, der am Vortage von Norden her wehte, hatte sich nach Westen gedreht. Wir hatten somit, jetzt auch ohne die Hilfe der Sonne, veritables Tauwetter, das durch zeitweise fallenden, allerdings nur ganz feinsprühenden Regen, den ersten seit Vierteljahresdauer, noch verstärkt wurde. Ob die Kraft des grimmen Winters nunmehr endlich gebrochen sein wird, steht aber immer noch dahin. Viele, viele Menschen in den der Überflutungsgefahr ausgesetzten Landstrichen wünschen flehentlich, daß der holde Knabe Lenz auf ganz leisen Sohlen seinen Einzug halten möge. *

× **Gegen Beschädigungen elektrischer Leitungsdrähte.** Beim Hinabwerfen des Schnees von Dächern ist es wiederholt vorgekommen, daß durch dabei aufrollende Schneeklumpen elektrische Leitungsdrähte beschädigt worden sind, was zur Folge gehabt hat, daß in manchen Häusern das Licht erlosch. Das städtische Elektrizitätswerk wendet sich deshalb an die Hausbesitzer, daß sie die Schneebefreiung der Dächer mit der nötigen Vorsicht und unter entsprechender Beaufsichtigung ausführen lassen mögen, da für alle bei dieser Arbeit sich ereignenden Beschädigungen elektrischer Leitungen die betreffenden Hauseigentümer aufzukommen haben. *

× **Autodroschkenchauffeure und Feuerwehrleute.** Wie berichtet, wurde von der Feuerwehr gelegentlich des Brandes in der PePeGe darüber geklagt, daß die Lenker einiger Autotaxen das Ersuchen um Beförderung der Wehrleute zur Brandstätte abgelehnt hätten. Darauf erklären nun die Chauffeure der Autodroschken Nr. 20, 32 und 44 (denn um diese handelt es sich), daß sie einer nach dem anderen die Fahrt zur PePeGe nur deshalb verweigert hätten, weil die Beförderung von 6—7 Wehrleuten, die dazu noch verschiedene Geräte mit sich führten, in einer Droschke sowohl vorschriftswidrig gewesen, als auch für den Wagen zu schwer gewesen wäre. Mehrere Droschken aber zu nehmen, wie ihnen von den Chauffeuren geraten worden sei, hätten die Feuerwehrleute abgelehnt. Deshalb läge keinerlei Anlaß zur Beschwerde über die Autotaxenführer vor. *

× **Ein Offizier von einem Lastauto überfahren.** Auf dem Getreidemarkt, gegenüber der Firma „Standard", trug sich am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr ein schwerer Unfall zu. Dort wurde der die Straße überschreitende Leutnant Ludwig **Glaza vom 64. Infanterie-Regiment** von dem Lastauto einer Firma in der Petersilienstraße angefahren. Dabei geriet der Offizier unter die Räder des schweren Gefährts und erlitt erhebliche Verletzungen. Mit einer Autotaxe brachte man den Verletzten in nicht unbedenklichem Zustande ins Garnisonlazarett. Die Schuld an dem Vorfall soll den Chauffeur des Lastautos treffen, dem zum Vorwurf gemacht wird, daß er ein zu schnelles Fahrtempo eingeschlagen habe. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne, Grudziądz. Es wird darauf hingewiesen, daß morgen, am Sonntag, dem 10. März cr., nachmittags um 3 Uhr, „Der Prozeß Mary Dugan" als Fremden- und Volksvorstellung gespielt wird. 3242 *

Thorn (Toruń).

∓ **Das Thorner Standesamt** registrierte in der Woche vom 24. 2. bis 2. 3.: 20 eheliche Geburten (10 Knaben, darunter ein Zwillingspaar und 10 Mädchen), ferner eine Totgeburt. Sterbefälle wurden 16 angemeldet, darunter vier von Kindern unter zwei Jahren. * *

∓ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 9. März, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 16. März, morgens 9 Uhr einschließlich: Rats-Apotheke (Apteka Radziecka), Breitestraße 27, Telephon 250. * *

∓ **Die Temperatur** in der Innenstadt betrug Freitag früh —2 Grad Celsius, in den Mittagsstunden 2 Grad Wärme. — Der Wasserstand der Weichsel betrug 1,12 Meter über Normal. * *

∓ **Bei dem herrschenden Tau- und Schmutzwetter** bilden die durch die Straßen sausenden Droschkenautos eine arge Belästigung für das Publikum, da sie den Straßenschmutz in hohem Bogen auf die Passanten schleudern. Etwas mehr Rücksichtnahme der Droschkenchauffeure ließe sich wohl ermöglichen, wenn nicht anders dann durch schärfere Beaufsichtigung durch die Polizeiorgane. * *

∓ **Marktbericht.** Der Verkehr auf dem Freitag-Wochenmarkt, der bei lauer Witterung und vereinzelten Schnee- und Regenfällen stattfand, war fast lebhaft zu nennen. Das Angebot war wieder etwas stärker als am letzten Dienstag. Trotz des hohen Kartoffelpreises von 8—8,50 pro Zentner (0,10 pro Pfund) wurden gute Umsätze erzielt. Die Butterpreise bewegen sich weiterhin fallend. Gute Tischbutter kostete 2,60—3,20, während Kochbutter bereits mit 2,30—2,80 angeboten war. Für Eier betrug der Preis unverändert 5—6,00, für Sahne 2,60—3, für Glumse 0,50—0,60, für Pflaumenkreude 1,00 und für Honig 2,50. Der Fischmarkt zeigte Kiste an Kiste mit frischen Heringen zu 0,35—0,40 pro Pfund und Salzheringe zu 0,12—0,20 pro Stück, weiter allerdings keine Auswahl. Auf dem Geflügelmarkt waren fast nur Hühner vertreten, Preise wie bekannt. Gemüse- und Obstpreise wiesen gleichfalls keinerlei Veränderungen auf. Verschiedentlich waren lebende Blumen (in Töpfen) in hohen Glaskästen ausgestellt. Die Nachfrage war danach gering. * *

∓ **Beschlagnahmt** wurde wieder einmal ein falsches 2-Złoty-Stück, um Nachforschungen nach dem „Fabrikanten" anstellen zu können. * *

∓ **Taschendiebe** haben wieder einmal erfolgreich gewirkt. Dem hier weilenden Bronisław **Gruszecka** aus der Kirchhofstraße 62 wurde die Taschenuhr im Werte von 30 Złoty gestohlen. Der Hofstraße 16 wohnhafte Karl **Schulz** beklagt den Verlust seiner Taschenuhr und einer Krawattennadel im Werte von 25 Złoty. In beiden Fällen wurden polizeiliche Untersuchungen eingeleitet. * *

∓ **Festgenommen** wurden im Laufe des Donnerstag eine Person wegen Diebstahls, drei wegen Umhertreibens und eine wegen Trunkenheit. — Wegen Verstoßes gegen Polizei- bzw. Sittenpolizeiverordnungen wurden vier bzw. zwei Protokolle aufgenommen. * *

* **Berent** (Kościerzyna), 8. März. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am gestrigen Tage der Altsitzer Karl **Hübner** und seine Ehefrau Mathilde geb. Waldorf in Alt-Paleschken im Kreise von sieben Kindern. Der Jubelbräutigam ist 77, die Jubelbraut 72 Jahre alt.

* **Berent** (Kościerzyna), 7. März. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Polizei und Dorfbewohnern ereignete sich am 5. d. M. am Liniewker See in Lienfelde, Kreis Berent. Einige Personen überfielen aus dem Hinterhalt den sich am See aufhaltenden Landwirt Valerian **Wysicki** und drohten ihn mit Knüppeln niederzuschlagen. Der in der Nähe befindliche Leiter der Polizeistation **Trzebiatowski** eilte dem überfallenen W. zu Hilfe und forderte die Leute zum Auseinandergehen auf. Die Angreifer beachteten nicht den Befehl des Polizisten, sondern rissen ihn zu Boden. Trzebiatowski gelang es, sich der Angreifer zu erwehren und sich vom Boden zu erheben. Nochmals rief er die Menge zur Ordnung auf und gab aus der Pistole, um seinen Worten Nachdruck zu verleihen, einige Schreckschüsse ab. Aber auch dieses half nichts; der Arbeiter Johann **Grulkowski** näherte sich vielmehr mit einer großen Keule dem Beamten, um ihn zu töten. In der Notwehr schoß Trzebiatowski auf seinen Gegner und

Graudenz.

Am Donnerstag, dem 7. März entschlief nach schwerem Leiden unser Söhnchen und Enkelchen

Hans-Martin Gramse

im Alter von 7 Monaten.

Dr. Joachim Gramse und Frau Eva geb. **Kornblum.**

Grudziądz, den 8. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. März, nachm. 3 Uhr, auf dem evgl. Friedhof statt. 3402

brachte ihm eine tödliche Verletzung bei. Die Kugel drang durch das Herz, so daß Grulkowski bald darauf verstarb. Inzwischen waren au. Anruf mehrere Polizisten dem bedrohten Kameraden zu Hilfe geeilt. Die Urheber dieses blutigen Auftritts wurden verhaftet. An den Tatort hat sich eine Gerichtskommission begeben, um eine Untersuchung durchzuführen.

‡ **Culmsee** (Chelmża), 8. März. Ein Vieh- und Pferdemarkt findet hierselbst am Mittwoch, 13. März, statt.

‡ **Neumark** (Nowemiasto n. Drw.), 8. März. Ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt findet hierselbst am Mittwoch, 13. März, statt.

p **Neustadt** (Wejherowo) 7. März. Aus der Strafkammer. Wegen Fälschung von Dokumenten und Paßverkäufen hatte sich der Privatbeamte Mieczysław Mroczynski zu verantworten. Nachdem er in Warschau eine sechsjährige Gymnasialbildung genossen hatte, war er in verschiedenen Bureaus tätig, verschaffte sich später auf illegale Weise ein Abiturientenzeugnis auf seinen Namen lautend und ließ sich in der Universität in Lemberg immatrikulieren, wo er zwei Jahre hindurch „hörte". Dann wandte er sich der militärischen Laufbahn zu und wußte sich durch gefälschte Dokumente gute Positionen zu verschaffen. Mit gefälschten Pässen kam er u. a. auch nach Paris, wo er im polnischen Generalkonsulat eine Beamtenstelle bekleidete. Hier war es ihm möglich, sich durch Ausstellung von Falschpässen Geld zu machen, wodurch er in den Stand gesetzt wurde, seine Sehnsucht nach der Heimat zu befriedigen. So kam er nach Gdingen. Hier ereilte ihn das Schicksal. Eine Revision brachte seine Manipulationen ans Tageslicht, und er wurde verhaftet. Er ist in vollem Umfange geständig und erhielt eine milde Strafe von vier Monaten Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft vom 6. Januar d. J. ab. — Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war bei sonnigem Himmel recht lebhaft und dürften sich die Verkäufer über schlechte Geschäfte nicht zu beklagen haben. Pferde waren wider Erwarten viel vorgeführt, Rindvieh sah man dagegen wenig. Hier wie dort war der Umsatz kaum nennenswert.

b. **Prust** (Pruszcz), Kreis Schwetz, 7. März. Der gestrige Jahrmarkt war nur mittelmäßig beschickt. Der Auftrieb von Pferden und Rindvieh war infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse gering. Man forderte für gute Pferde 600—800, für ältere 300—500, für gute Milchkühe bis 750. alte Tiere konnten aber schon für 300 Złoty gekauft werden. Die Händler mit Fleisch- und Backwaren sowie mit Spielsachen, Kleidungsstücken u. dgl. waren wenig vertreten. Der Umsatz war gering.

d. **Stargard** (Starogard), 7. März. In der letzten Kreistagssitzung wurde der Delegierte Anton Bielinski eingeführt. Nach Kentnisnahme des Administrationsberichtes des Kreisausschusses wurde beschlossen: Der Zusatz-Haushaltungsplan für 1928/29 in Höhe von 991 780,10 Złoty, die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe von 100 000 Złoty, Kommunalzuschläge zur Einkommensteuer und eine Beteiligung von 15 Prozent bei den Einnahmen der Einkommensteuer, Kommunalzuschläge zur Gewerbesteuer in Höhe von ein Zehntel der Steuer, der Haushaltungsplan für 1928/29 in den Einnahmen und Ausgaben von 1 044 917,02 Złoty. Der Ankauf des Grundstückes des Herrn Podkomorski zum Kreiswaisenhaus wurde nicht beschlossen. In die Kultuskommission wurden gewählt die Herren: Dr. Chmielecki, Odya, Fr. Buresyk aus Skurz, Prof. Hölger, Vikar Dahlmann aus Stargard und Joh. Grzankowski aus Skurz. Weiterhin beschloß man die Kreisstatuten eines Zuschlags von Wohnhäusern in den Landgemeinden, die der Grundsteuer nicht unterliegen; einen Kommunalzuschlag zur Grundsteuer in Stadt- und Landgemeinden und Gutsbezirken, einen speziellen Wegezuschlag und die Statuten über Wegesteuern und Zuschläge. Der Eisenbahnverwaltung in Skurz beschloß man eine Parzelle abzugeben. Zum Schiedsrichter in Ponschau wählte man Herrn J. Babiński daselbst. Die Festsetzung der Fleischbeschauergebühren wurde vertagt.

Freie Stadt Danzig.

* **Vom Spiel in den Tod.** Der siebenjährige Schüler Horst Jeromin spielte auf der Treppe seines Wohnhauses und ist dabei vom Geländer des dritten Stockwerks auf den Zementboden des Hausflurs gestürzt. Der arme Junge wurde auf Anordnung eines hinzugerufenen Arztes, der einen schweren Schädelbruch feststellte, sofort ins Städtische Krankenhaus geschafft, wo er bereits verstorben ist. ÷

* **Ein Straßenbahnunfall ereignete sich in der Milchkannengasse.** Dort zog ein Gespann Pferde an einer langen Kette zwei Eisenbahnwaggons über die Milchkannengasse in Richtung Leegetorbahnhof. Die Pferde waren bereits über die Straße hinweg und die Kette gerade in der Mitte der Straße, als ein besetzter Wagen der Straßenbahn von der Grünen Brücke her direkt in die Kette hineinfuhr. Die von der Kette gezogenen Eisenbahnwagen stießen mit ziemlicher Wucht auf den Vorderperron der Straßenbahn, zertrümmerten die Fensterscheiben und verbeulten die Seitenwand. Hätten die Waggons etwas mehr Schwung gehabt, so wäre unter Umständen der Straßenbahnwagen umgestoßen worden und größeres Unheil geschehen. So kamen die Insassen mit dem Schrecken davon. Anscheinend ist die Sicherung an dieser so belebten Straßenkreuzung doch nicht so, wie sie eigentlich sein sollte. ÷

* **Ein Einbrecher erschossen.** In der Nacht zum Freitag wurde das Überfallkommando nach dem Hause Dominikswall 4 gerufen, wo in den im ersten Stockwerk gelegenen Bureauräumen des Kaufmanns Zygmunt Scapira Einbrecher am Werk waren. Durch lautes Klopfen hatten sie die Aufmerksamkeit eines Nachbarn des Hauses Dominikswall 5 erregt, der daraufhin das Kommando telephonisch benachrichtigte. Als die Beamten erschienen, umstellten sie das Haus in das sie nicht hinein konnten, weil es verschlossen war. Sie hatten beobachtet, wie sich jemand hinter der Gardine zeigte und dann wieder verschwand. Plötzlich hörten sie, daß Schüsse abgegeben wurden. Man fand schließlich einen Einbrecher, der sich auf Aufforderung der Beamten zunächst zu ergeben schien, dann aber in Richtung Silberhütte die Flucht ergriff. Auf die Rufe „Hände hoch" reagierte der Flüchtling nicht, worauf einer der Beamten einen Schuß abgab, so daß der Einbrecher bewußtlos zu Boden stürzte. Die Beamten brachten den Verletzten zu einem Arzt, der aber nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte. Die Leiche wurde nach dem Leichenschauhaus Hagelsberg übergeführt. Über die Person des erschossenen Täters konnte noch nichts festgestellt werden. Sein Kumpan hat allem Anschein nach in der Dunkelheit entfliehen können. In den erbrochenen Bureauräumen wurde reichliches Diebesmaterial aufgefunden. ÷

Tagung des Verbandes deutscher Katholiken in Polen.

In Königshütte haben sich am 6. und 7. d. M. die Vertreter der deutschen Katholiken aus ganz Polen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ihres Verbandes getroffen.

Am Begrüßungsabend,

der sehr gut besucht war, stand das deutsche Lied im Mittelpunkt. Vom Wesen des oberschlesischen Landes legten Bergmanns- und Bauernreigen Zeugnis ab. Dazwischen kamen die Vertreter der verschiedenen Landesteile zu Wort, um einander herzliche Worte des Grußes zu entbieten. Zunächst sprach der 1. Vorsitzende des Verbandes, Senator Dr. Pant. Wenn die vorangegangenen Gneralversammlungen, so führte Dr. Pant aus, in Posen und Bromberg stattgefunden haben, so sollte damit dokumentiert werden, daß der Verband deutscher Katholiken die Organisation des gesamten katholischen Deutschtums in Polen darstellt. Die Stadt Königshütte, in der die Generalversammlung in diesm Jahre stattfindet, sei nicht nur eine Stadt der Arbeit, sondern auch der Arbeiter. Wenn also diesmal eine Arbeiterstadt gewählt worden sei, so solle damit gezeigt werden, daß der Verband alles Verständnis für die brennende soziale Frage habe und auch seine Mitglieder dazu erziehen wolle. Wenn der Verband die beiden Gedanken der Gemeinschaft und des sozialen Empfindens so sehr in den Vordergrund stelle, so tue er das in dem Bewußtsein, daß das Problem der Volksgemeinschaft niemals gelöst werden kann, wenn nicht vorher das soziale Problem eine Lösung gefunden hat. Der Weg dazu könne nur durch den Geist werktätiger christlicher Liebe gefunden werden, einen der Grundpfeiler, auf dem sich der Verband deutscher Katholiken aufbaut. Nicht eine Macht wolle er darstellen, sondern dienen, in erster Linie dem deutschen Volkstum, aber auch der Welt, indem er die richtigen Grundsätze in den Mittelpunkt seines Handelns stelle, auf denen eine gesunde, neue Gesellschaftsordnung aufgebaut werden könne.

Für den Bezirk Posen und Pommerellen sprach der 2. Vorsitzende des Verbandes, Domherr Klinke-Posen, für den Bezirk Bielitz-Teschen Gemeinderat Fiala, aus dessen Worten der Wille klang, treu zu den Glaubensbrüdern in den besonders bedrohten Gebieten zu stehen. Für das so schwer bedrängte Ostgalizien fand Oberlehrer Reinpold tief zu Herzen gehende Worte. Im Namen der christlichen Gewerkschaftsbewegung sprach Abgeordneter Jankowski herzliche Worte der Begrüßung und betonte, daß die Christlichen Gewerkschaften und der Verband der deutschen Katholiken ihre Arbeit auf den gleichen Grundsätzen aufbauten.

Die Jahreshauptversammlung

wurde durch den ersten Vorsitzenden Senator Dr. Pant eröffnet, der in einer Begrüßungsansprache die Bedeutung des Verbandes und seiner Jahreshauptversammlungen darlegte Diese sollen den Beweis liefern, daß die deutschen Katholiken Polens eine Notgemeinschaft bilden, sie sollen aber auch Anregung und Begeisterung für die weitere Arbeit vermitteln. Einen besonderen Gruß hatte Dr. Pant für die beiden Redner des Tages Dr. Graf Preysing und Caritasdirektor Auer.

Auch diesmal waren zu der Versammlung zahlreiche Vertreter der Geistlichkeit erschienen. Ferner bemerkte man eine Reihe von Gästen, wie den Grafen Henckel von Donnersmarck, Generalkonsul Freiherr von Grünau, Konsul Rosenberger, Konsul Ponschab, das deutsche Mitglied der Gemischten Kommission Dr. van Husen und zahlreiche Vertreter deutscher Organisationen.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung und Erstattung des Kassenberichtes wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstandsbeschluß, den Verband gerichtlich eintragen zu lassen, wurde angenommen. Darauf erstattete Senator Dr. Pant den interessanten Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1928. Es folgten die eindrucksvollen Vorträge der auswärtigen Festredner. Graf Preysing behandelte das Thema „Papst und Volk", während Direktor Auer über „Wesen und Geist der christlichen Caritas" sprach.

Zum Schluß der Tagung wurde verschiedene Resolutionen angenommen, sowie durch Vermittelung des Diözesanoberhirten ein Telegramm an den Hl. Vater übersandt. Das Schlußwort Dr. Pants klang aus in den Gesang der Hymne „Großer Gott wir loben dich!"

Thorn.

Wo ist der Planet für unbequeme Minderheiten?

Rede des Senators Hasbach zum Budget des Innenministeriums,

gehalten im Senat am 7. März 1929.

Hohes Haus!

Unsere ablehnende Stellung zum vorliegenden Etat ist bereits durch meinen Kollegen Senator Spickermann erklärt und begründet worden. Ich gestatte mir, diese Begründung noch etwas zu vertiefen.

Wenn ich dies bei Gelegenheit der Debatte zum Innenministerium tue, so tue ich es mit der ausdrücklichen Absicht, bei dieser Gelegenheit nachzuweisen, über welch' ausschlaggebenden Einfluß bei uns in Polen gerade dieses Ressort verfügt. **Wir Angehörigen der nationalen Minderheiten wissen und empfinden längst, daß gerade das Innenministerium uns und unsere Schicksale unter seine besondere „Obhut" nimmt und daß die anderen Ressorts ihm hierbei hilfreich zur Seite stehen.** Ich kenne hier in Polen kein Rad der Regierungsmaschine, das nicht in direkter oder indirekter Form in seinem Lauf von dieser Zentrale abhängig ist.

Wie eine Riesenspinne

hat das Innenministerium das ganze Land mit Hilfe seiner administrativen Organe in ein dichtes Netz eingesponnen. Wir haben es also mit einer großen Machtanhäufung an dieser einen Stelle zu tun, hier setzt sich die zentrale Gewalt in die Praxis um. Wie sieht diese Praxis aus?

Ich beginne mit der Besprechung der Tätigkeit des Innenministeriums, soweit es allein ausschlaggebend ist.

Schon in der Generaldebatte führten Vertreter der anderen Minderheiten bewegliche Klage darüber, daß noch heute ungezählte Personen, die auf Grund der Verfassung, des Versailler Vertrages und der Wiener Konvention zweifelsfrei polnische Staatsbürger sind, die formelle Anerkennung dieses Rechtes nicht erhalten haben; in vielen Fällen hängt diese Verzögerung der administrativen Behörden mit der

Frage der Liquidation

zusammen. Man versucht, einem Bürger die Staatsangehörigkeit abzusprechen, um unter diesem Vorwande den Besitz des Betreffenden zu übernehmen. **Meine Herren, es entspricht nicht der Würde und dem Ansehen des Staates, sich auf diese Weise fremden Besitz anzueignen. In vielen Fällen ist der Appetit von Privatpersonen hierbei mit im Spiele, die mit Hilfe von irgendwelchen Konnexionen glauben, ins warme Bett eines anderen zu kommen.** Ote toi, que je m'y mette.

Ich komme zu dem in der Verfassung verbrieften Recht **für alle Bürger des Staates**

Staatsstellungen zu bekleiden.

Herr Senator Körner hat gelegentlich der Generaldebatte erklärt, daß ein System darin läge, Angehörige des jüdischen Volkes von öffentlichen Ämtern auszuschließen. Dasselbe können wir von uns sagen, **selbst auf dem Lande, in einem Dorfe, in dem neun Zehntel der Bewohner deutscher Nationalität sind, wird mit ganz wenigen Ausnahmen der Deutsche als soltys oder wójt nicht bestätigt, selbst wenn er durch seine Dorfgemeinde gewählt ist.** Im Verwaltungsapparat wird auch ängstlich vermieden, irgendwo einen Deutschen anzustellen, ja die Ehe mit einer Frau deutscher Abstammung genügt, um einem Polen für den Staatsdienst ungeeignet zu machen. Wie objektiv denkende Ausländer zu solchen Fragen stehen, kann ich an Hand eines Erlebnisses hier in Warschau, das einige Zeit zurückliegt, schildern. Es war ein Tee beim damaligen Außenminister gelegentlich der Anwesenheit des Herrn Colban vom Völkerbundssekretariat. Wahrscheinlich auf Wunsch dieses Herrn wurden auch Vertreter der Minderheiten geladen. Also der Tee war um 8 Uhr abends. Um 7 Uhr abends wird die Einladung bei uns im Klub abgegeben. (Ich nehme an, durch ein Versehen; denn ich kann mir nicht denken, daß man absichtlich zu verhindern suchen wollte, daß ich Gelegenheit haben konnte, der Einladung zu folgen.) Mein Koffer war schon auf der Bahn. Es gelang mir jedoch, mich noch rasch umzuziehen und pünktlich zu erscheinen. Ich nehme an, daß mein Gastgeber sehr erfreut war, mich nun doch unter seinen Gästen begrüßen zu können. Im Laufe der Veranstaltung setzte sich Herr Colban an einen Tisch, an dem ich mit einigen Herren saß, und begann eine Art Interview über unsere Stellung im Staat. U. a. fragte Colban: sagen Sie, wieviel Starosten stellt wohl die deutsche Bevölkerung, wieviel Richter, Notare usw.?

Meine Herren, allein die gestellten Fragen sind ein Beweis für die ganz verschiedene Auffassung über diese Dinge bei uns und bei Menschen, die sich frei fühlen von all' den Vorurteilen, die das Zusammenleben der Nationalitäten bei uns zu Lande vergiften.

Ich komme nun dazu, nachzuweisens, in welchem Abhängigkeitsverhältenis sich die übrigen Ressorts vom Ministerium des Innern befinden. Meine Herren, hören Sie und staunen Sie . . . .! Selbst

die Schulbehörden

stehen im direkten Abhängigkeitsverhältnis zu den administrativen Behörden. **Daß allein in Posen und Pommerellen 14 000 deutsche Kinder in den Volksschulen keinen deutschen Unterricht erhalten,** ist nicht allein das Verschulden des Kultusministeriums. Die Schulstrategie, die die Verlegung und Zusammenlegung der Schulen betreibt, um deutsche Schulen zu schließen und durch Zusammenlegung mit polnischen die Zahl der deutschen Schüler herabzudrücken, wird im Einverständnis und unter dem Einfluß der Starosten und Wojewoden betrieben.

Die Anstellung der Lehrer erfolgt nicht — was allein ausschlaggebend sein müßte — nach dem Gesichtspunkt ihres pädagogischen Könnens, sondern von dem Gesichtspunkt des politischen Gutachtens aus. Ein Beispiel für viele Fälle aus neuester Zeit aus Lodz. Am Anfang dieses Schuljahres hat man in Lodz sechs Lehrern des Deutschen Gymnasiums die Unterrichtserlaubnis entzogen. Auf wiederholte Anfragen nach dem Grund hat der Schulkurator erklärt, daß die Schulbehörden mit der Arbeit dieser Lehrer ganz zufrieden wären und gab den Interessierten zu verstehen, man möchte sich an die administrativen Behörden wenden. Ein eklatanter Beweis, wie die politischen Behörden unser Schulwesen beeinflussen.

Wenn ich jetzt von der

Agrarreform

zu sprechen anfange, werden Sie sagen, warum hat er das nicht gestern gesagt. Meine Herren, weil ich Ihnen auch hier nachweisen will, welch entscheidenden Einfluß das Innenministerium auf die Tätigkeit des Reformministers ausübt. Der Agrarreformminister ist nun einmal verpflichtet, das ihm übertragene Gesetz durchzuführen. Wer sich jedoch die vor kurzer Zeit erschienene Namensliste ansieht und sieht sich den Bezirk Graudenz an, der sieht, daß hier andere Kräfte am Werk sind.

Die Namensliste für Pommerellen

umfaßt für das Jahr 1929 insgesamt 6020 Hektar. Zur Aufbringung dieses Areals wird aus deutscher Hand 95 Prozent herangezogen, nur zwei polnische Besitzer geben zusammen 500 Hektar ab, wovon der eine bereits an der Kreisstadt gelegenes Land zu sehr guten Preisen abgetreten hat, das ihm selbstverständlich angerechnet wird. Meine Herren, 95 Prozent gegen fünf Prozent, während unsere Statistik 12,5 Prozent deutscher Bevölkerung in Pommerellen angibt. (Die amtliche Statistik ist natürlich noch niedriger.)

Das Gesetz über die Agrarreform sieht ausdrücklich vor, daß landwirtschaftliche Betriebe in hoher Kultur, Saatgutwirtschaften, Hochzuchten von Vieh usw. nicht berührt werden sollen. Ein Beispiel. Auf der diesjährigen Liste steht **das Gut Koerberode** im Kreise Graudenz. Ohne übertreiben zu wollen, kann ich hier konstatieren, daß Koerberrode eine der Musterwirtschaften in der Provinz ist. Laut Buchführungsabschluß hat Koerberrode den größten Unkostenaufwand pro Morgen. Unter der Obhut der Landwirtschaftskammer wird hier Saatzucht betrieben, intensiver Rübenbau, eingetragene Rinder- und Schafherden. Man fragt sich, warum wird ein solcher Betrieb, an denen wir in Polen wirklich keinen Überfluß haben, angetastet? Die Erklärung ist sehr einfach:

der Eigentümer ist der deutsche Abgeordnete von Koerber, Mitglied des deutschen Klubs, der von jeher für sein Volkstum eingetreten und sich daher der besonderen „Obhut" der administrativen Behörden erfreut, die ihn vor einigen Jahren aus den Grenzen Polens ausweisen wollten, mit der Begründung, er sei nicht polnischer Staatsbürger.

„Es rast der See und will sein Opfer haben".

Ist das Agrarreform?

Nein, meine Herren, das ist **Ansiedlung polnischer Bauern in Pommerellen auf Kosten einer kleinen Gruppe deutscher Grundbesitzer.** M. H., wenn die Ansiedlung polnischer Bauern im Korridor eine polnische Staatsnotwendigkeit ist, so soll das gefälligst der polnische Staat bezahlen. **Es ist unmoralisch, wenn hierbei die wenigen deutschen Besitzer noch die Zeche begleichen sollen.** Man könnte mir entgegnen, das Gesetz sieht ja eine Entschädigung vor. M. H., im Dezember vorigen Jahres fand der erste Termin zur Festsetzung des Kaufpreises des ersten zwangsweise parzellierten Gutes statt. Ganze 135 Złoty pro Morgen oder 540 Złoty pro Hektar bekommt Herr Oelrich, Klein-Tauersee, für seinen Boden, das ist für einen Morgen der Wert von 2 Schafen, für einen Hektar der Wert einer Kuh. Ich kann Ihnen mit Leichtigkeit nachweisen, daß hier nur ⅓ bis ¼ des wirklichen Wertes herauskommt.

Diese Verluste werden zu 95 Prozent deutschen und nur zu 5 Prozent polnischen Schultern auferlegt. Zweck und Ziel dieser Maßnahmen sind bekannt. Mit allen auch den eben geschilderten Mitteln will man dem Deutschtum den Lebensnerv unterbinden.

Im Hintergrunde steht bei dem einen oder dem anderen der ruinierten Leute die Verzweiflung, er nimmt seinen Wanderstab, denn weiter wird ihm nicht viel bleiben, und er wandert — ja wohin? — am liebsten wäre Ihnen, m. H., nach Deutschland Ja, leider hat Deutschland für ruinierte Leute auch kein sehr großes Interesse; die Not besonders der Landwirte ist drüben groß genug. Ja, wenn es so etwas gäbe, wie einen

Planeten für unbequeme Minderheiten,

wo sie, nachdem man ihnen ihr Hab und Gut abgenommen hat, von Luft und Liebe leben könnten!

Noch etwas aus dem Tätigkeitsbereich des Agrarreformministeriums, in dem die entscheidende Einmischung des Innenministeriums stattfindet.

Bei jedem Besitzwechsel,

wohl verstanden in Stadt und Land, ob es sich um ein paar Quadratmeter Land zum Aufbau eines Hauses, Verkauf eines Bauerngrundstückes oder Gutes handelt, hat die Genehmigung durch den Urząd Ziemski (Landamt) zu geschehen. Soweit es sich um ländliche Grundstücke handelt, wird hier ein preußisches Gesetz angewandt, das nach dem Kriege erlassen wurde, um zu verhindern, daß Kriegsgewinnler den Grund und Boden zu Spekulationszwecken aufkaufen. Was macht man heute daraus? Die Genehmigung ist abhängig von dem Gutachten des Starosten oder Wojewoden, der die „Loyalität" des Antragstellers zu bescheinigen hat, **also auch hier entscheidet nur die politische Behörde und selbstverständlich in 99 Prozent der Fälle negativ.**

Sie sehen, m. H, aus den Beispielen, die ich Ihnen aus der Praxis gab, welche Fülle von Macht sich heute in den Händen des Innenministeriums vereinigt. Diese Machtanhäufung kann sehr viel Gutes schaffen, wenn sie in positivem Sinne angewandt wird, sie gleicht einer elektrischen Kraftzentrale, deren Leitungsnetz tadellos funktioniert, wenn alle Sicherungen in Ordnung sind. Aber wehe, wen die Sicherungen zu schwach sind oder fehlen, oder wenn im Leitungsnetz etwas in Unordnung kommt.

Wir Deutschen sind immer für eine starke Regierung zu haben, wenn sie Recht und Gerechtigkeit vertritt, ob mit Hilfe der alten oder einer neuen Konstitution, das interessiert uns in zweiter Reihe; das Schwergewicht liegt für uns bei der Garantie der Freiheit und des Rechtes des Einzelindividuums im Staate ohne Rücksicht auf Rasse, Religion und Nationalität.

Ich sagte eben, daß wir Deutschen für eine starke Regierung zu haben sind, wenn sie Recht und Gerechtigkeit walten läßt.

Wir Deutschen werden aber, ohne nach rechts und links zu sehen, die stärkste Regierung mit unseren schwachen Kräften bekämpfen, so lange sie nicht die ihr durch Schicksalsfügung verliehene Macht dazu verwendet, hoch über allen Parteien stehend allen chauvinistischen und nationalistischen Tendenzen im Volke und der Beamtenschaft zum Trotz das Recht für alle Bürger im Staate zu stabilisieren, wie einen rocher de bronce.

Von Ihnen, Herr Innenminister, wird es in erster Linie abhängen, ob die Geschichte einmal von der Regierung Josef Pilsudskis wird sagen können: „er war der Hüter des gleichen Rechtes aller Bürger im polnischen Staate ohne Ansehen der Rasse, Nationalität und Religion."

Der Etat des Innenministers im Senat.

Warschau, 8. März. In der gestrigen Vollsitzung des Senats wurde die Aussprache über die einzelnen Teile des Staatshaushaltsvoranschlages fortgesetzt. Zum Etat des Innenministeriums teilte der Referent Senator Rolle vom Regierungsklub der Kammer mit, daß die Senatskommission in dem vom Sejm beschlossenen Budget drei Änderungen vorgenommen habe. Sie habe den Dispositionsfonds des Innenministers in Höhe von 6 Millionen Złoty die Ausgabeposition für Dienstreisen und Versetzungen in Höhe von 556 000 Złoty und schließlich die Bureauausgaben mit 450 000 Złoty wiederhergestellt.

In der Diskussion sprachen im Namen der Ukrainer zwei Senatoren, die über die Behandlung der **ukrainischen Bevölkerung** Klage führten. U. a. wurde behauptet, der Minister habe in einem ukrainischen Dorfe in Galizien sich davon überzeugen können, daß man von der ukrainischen Bevölkerung Sammlungen für eine polnische Schule entgegengenommen hat. Der Innenminister beantwortete diesen Vorwurf mit der Erklärung, daß er die Rückgabe des Geldes angeordnet habe, als ihm dieser Vorfall zur Kenntnis gekommen war.

Senator **Czujski** (Regierungsklub) erklärte, daß sein Klub gegenüber dem ukrainischen Volke und auch gegenüber jeder anderen Nationalität in Polen keinen Haß empfinde. Wir werden, sagte der Redner, immer auf dem Standpunkt stehen, daß unser Verhältnis zu den nationalen Minderheiten stets von ihrer Loyalität gegenüber dem polnischen Staate abhängig sein muß. Außerdem werden wir den Minderheiten stets die Möglichkeit einer freien Entwicklung geben. (Wann werden diese guten Vorsätze durch die Tat bekräftigt werden? D. R.) Nachdem die Senatorin Kluszynska (PPS) das polizeiliche Regierungssystem des Innenministers einer scharfen Kritik unterzogen hatte, ergriff das Wort

Innenminister General Sławkowski

um etwa folgendes zu sagen:

„Die Herren von der Opposition operieren im Kampfe gegen mich mit dem Argument, daß ich der Typ eines Menschen sei, der dem polizeilichen System huldigt, und daß ich die bürgerlichen Freiheiten einschränken wolle. Der Innenminister ist dazu da, diese bürgerlichen Freiheiten den Bedürfnissen des Staates anzupassen; es ist daher nicht meine Schuld, wenn mir eine Reihe von Parteien eine polizeiliche Tätigkeit vorwirft. Alle haben noch in frischer Erinnerung die traurigen Vorgänge in Bariatycze, wo die Polizei gezwungen war, von der Waffe Gebrauch zu machen. Aus den Reden, die aus diesem Anlaß gehalten wurden, hätte man den Schluß ziehen müssen, daß auf jeden polnischen Bürger ein bewaffneter Polizist lauert, der ihn jeden Augenblick erschießen kann.

Es wurde hier ein angebliches Beispiel für die Knebelung der Presse angeführt, und u. a. beklagte man sich auch über die Beschlagnahme der „Pobudka" (Weckruf). Dies soll ein besonders grelles Beispiel gewesen sein. Die „Pobudka" ist das Organ einer großen Partei und für die breitesten Massen bestimmt. Ich führe nur die Titel einiger Artikel an: „Das blutgetränkte polnische Dorf"; eine Vignette stellt drei Männer in Trachten des polnischen Adels aus dem 17. Jahrhundert dar, die einen abgerissenen, um Mitleid flehenden Arbeiter mit der Peitsche bearbeiten. Dies soll die gegenwärtigen polnischen Zustände versinnbildlichen. Zu derselben Gattung gehört die Zeichnung, die einen Gutsherrn darstellt, welcher mit dem Browning nach einem Bauern schießt, einen Polizisten, der einer langen Reihe von Bürgern den Weg zeigt, die ins Gefängnis wandern und die Unterschrift dazu lautet: „Ruhe und Ordnung herrscht in Polen!" Auf der zweiten Seite lesen wir, daß dies auf die Zukunft Bezug haben soll. Andere Titel: „Die Ketten haben die Oberhand". „Das Gespenst des Galgens statt der brüderlichen Umarmung". Ich gestehe, daß bis jetzt ähnliche Zeichnungen und Titel lediglich in kommunistischen Zeitungen erschienen waren. Ich nehme an, daß die große Partei, die sich um die Erkämpfung und Erhaltung der polnischen Freiheit große Verdienste erworben hat, nur durch ein Versehen ähnliche Dinge zum Druck zuläßt. Ich frage Sie alle, ohne Unterschied der Partei, welcher ehrliche Minister, der die Harmonie zwischen den sozialen Schichten bewahren will, ähnliche Lügen nicht konfiszieren ließe. Dies sind die Beweise dafür, daß ich der geborene Polizeimeister bin, lediglich dazu fähig, alle Polen am Schopf festzuhalten und zu prügeln, wo es nur geht.

Sie sagen, daß man einem solchen Minister das Budget und besonders den Dispositionsfonds verweigern müsse. Von diesem Fonds ist schon viel gesprochen worden. Hier in dieser Kammer geschah dies in einer sehr höflichen Weise; doch muß ich feststellen, daß der Kampf um die Ganzheit des Staates sich nicht allein in dieser Kammer abspielt. Dort im Terrain wütet der Kampf und zwar im richtigen Sinne des Wortes und nicht im übertragenen Sinne. Ein Staatsbeamter, auf dessen Leben die Feinde lauern, hat das Recht, von uns, die wir an einem sicheren Orte beraten, zu fordern, daß man ihm Geld zum Schutz seines Lebens gibt. Sollen Herr Głąbiński und Jaruszewski in Lemberg den Kampf mit umstürzlerischen Elementen erschweren? Wenn ich einem der Herren Senatoren nicht gefalle, so hat er das Recht, mich hinauszuwerfen aber nur in parlamentarischer Sprache. Wir können aus dem Grunde, daß irgend jemandem irgend etwas nicht gefällt, nicht gestatten, daß Polen ausgeplündert wird. Diese Reden hören sich umstürzlerische Faktoren an, und sie freuen sich, daß man nicht mir, sondern überhaupt einem polnischen Minister den Dispositionsfonds verweigert. Ich stelle fest, daß umstürzlerische Elemente sich darüber freuen, aber was wird der polnische Bürger sagen, der für diesen Zweck seinen letzten Groschen hergeben möchte? (Beifall auf den Bänken des Regierungsklubs.)"

Nach einer **Rede des Senators Hasbach vom Deutschen Klub**, die wir an anderer Stelle im Wortlaut bringen, und des Senators **Gliwic** (Regierungsklub) sprach noch Senator **Wasiutyński** vom Nationalen Klub, der erklärte, daß der Nationale Klub in Anbetracht der Regierungspolitik sich dem Budget gegenüber nicht positiv einstellen könne und sich wahrscheinlich der Stimme enthalten werde. Gegen das Budget sprachen zum Schluß die Senatoren **Iżycki** (Wyzwolenie) und **Kozicki** (Ukrainischer Klub), worauf die Aussprache unterbrochen **wurde.**

Ausschließlicher Flaschenverkauf sämtlicher
Spirituosen
aus der Fabrik **C. A. Franke** zu Originalpreisen **im Restaurant**
„Probus" 3216
Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 25

Heirat

Ausländer, reiche, und Herren aller Stände, auch höhere Beamte wünschen **glückl. Heirat.** Zuschr., auch von Damen ohne Vermögen, erbeten an **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 15778

Geschäftsmann — Lebensreformer
Inhaber eines **Schönheits-Salons** für Damen und Herren, erstes Geschäft am Platze,
sucht repräsentable Lebensgefährtin.
Vermögen erwünscht. Lege Wert auf harmonisches Naturell. Verschwiegenh. zugesich. Mögl. Lichtbildoffert. erb. Vermittlung durch Verwandte angen. Off. u. **C. 3440** an d. Gschst.

Selbstinserat.
Inhaber einer Möbel- u. Holzbearbeitungsfabrik, 28 J. alt, evangel., dkl., 170 groß, mit verträglich. Charakt., wünscht Briefwechsel mit **Landwirts-Tochter** zwecks **späterer Heirat.** Damen, denen an harmonischer Ehe gelegen ist und welche üb. entsprech. Vermög. verfügen, wollen vertraul. schreiben unt. Darlegung d. Verhältn., mögl. mit Bild, welch. sofort zurückges. w. Diskret. Ehrenl. Vermittl. d. Andere zwecklos. Off. unt. **L. O. 8387** postlag. **Frohnau b. Berlin.** 3436

Tücht. Landwirt, vermög., evgl., einj. gedient, 38 J., groß, schlank, ersehnt baldige
Neigungsheirat
mit geb. Dame mit größ. Verm. Off. m. Bild (zurück) u. **G. 3276** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Mädchen
evangel., 22 Jahre alt, liebevoller Charakter, wirtschaftlich, möchte mit **Handwerker** oder **Beamten** in Briefwechsel treten zwecks
späterer Heirat.
Witw. mit 1 Kind nicht ausgeschloss. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild sind unter **O. 3384** an die Geschäftsstelle d. Zeitung einzusenden. Diskretion zugesichert.

Junggeselle
44 J., evgl., gesi. Lebensstell., poln. Bürg., beid. Landessprach. mächtig, sucht Bekanntschaft mit Dame (Witwe angen.) edeldenk. Charakt. zw.
baldig. Heirat
zu machen. Bydg. und Umgeg. bev. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anon. zwecklos. Gefl. Bildoff. u. **P. 1531** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Selbst. Kaufmann, 29 J., groß u. schlank, hübsche Erscheinung, herzensguter, lebensfreudiger Charakter, mit größerem Vermögen, wünscht
Herzensehe
mit hübscher, schlanker, vermögenden, jungen Dame. Off. mit Bild (sofort zurück) unter **J. 3370** a. d. Geschäftsstelle d. Dtsch. Rundsch.

Landwirtssohn, 21 J. a., der das väterl. Grundstück (40 Morg.) übern., sucht Bekanntschaft mit einer bess. Dame zwecks
späterer Heirat.
Offerten unter **G. 1563** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Landwirt, 45 J., ev., mit 12000 Doll., **Einheirat** od. **Gutskauf.** Off. unt. **U. 1536** a. d. Geschst. d. Z.

Handwerker, 25 J. alt, evgl., w. Geschäftsd. m 4000 Zl. Verm. kennen zu lernen zwecks
späterer Heirat.
Off. m. Bild u. **D. 1496** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Landwirt
45 Jahre alt, kathol. solide, Res.-Off., vornehme Erschein., besitzt 100 000 Zl. in bar, sofort zur Verfüg., wünscht Bekanntsch. mit älterem Fräulein oder Witwe, Besitzerin eines Gutes **zw. Heirat.** Ausführl. Offerten unter **O. 1530** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Heirat.
Für meine Schwester 28 Jahre, evgl., große, schöne Erschein., guter Char., wirtschaftl. mit 4000 zł Vermög., suche Herrenbek., am liebst. Handw. **zw. sp. Heirat.** Offert. mit Bild unter **G. 3368** a. d. Gst. d. Zt

Einheirat
bietet sich strebsam. evg
Schmiedemeister
in gutgehd. Schmiede m.etw.Land. Ausführl. Offerten unter **R. 1605** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Intelleg. Landwirtstochter, 23 Jahre alt, dtsch.-kath., dunkelbl., mit größerem Vermög., wünscht mit geb. Herrn in Briefwechsel z. tret.
zw. spät. Heirat.
Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. nur m. Bild u. **B. 3439** a. d. Gst. d. Z.

Lebens-Gefährtin
gesucht von selbständ. deutschen **Handwerksmeister,** 26 Jahre alt, ev. Etw. Barvermögen erwünscht. Offerten, möglichst mit Bild, u. **Z. 3437** a. d. Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erb.

Geldmarkt

Wer beteiligt sich an Getreidegesch. u. Mehl-Umtausch? Off. unter **U. 1617** a. d. Gst. d. Ztg.


Kurzfristiges Geld auch in Teilen von 5, 8 bis 10000 zł gegen prima Disk.Akzepte, 100% Sicherheit bei zeitgemäßer monatl. Verzinsung v. Groß-Handels- u. Industrie-Unternehmen per sof. gesucht. Angebot unt. „kurzfristig" a. d. Gst. A. Kriedte, Grudziądz.

8-10000 zł
zur Ablösung einer Hypothek gesucht. Gefl. Off. unt. **„8-10"** an Biuro Ogłoszeń **IRO,** **Herm.** Frankego Nr. 3. 3352

20-25000 zł
werden zwecks Ablösung von Hypotheken auf Landwirtschaft zur 1. Stelle ges. Zinsen nach Vereinbarung. — Offerten unt. **W. 1623** an die Geschäftsst. der **Dt.ch. Rundsch. erbeten.**

5000 zł auf hypoth. Eintragung gesucht. Offert. unter **T. 1616** a. d. Gst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Besitzer!
Wer Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen sowie Objekte jed. Art kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent. „Polonia", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.

Rittergut
800—1000 Mrg. groß in Pommerell. unweit Danzig ist krankheitshalber **billig zu verkaufen.** 3075
E. O. Bötzmeyer, Danzig. Getreide, Futter- u. Düngemittel

Für Auswanderer
empfehle ich **Güter, Landwirtschaften, Gasthäuser, Geschäftsgrundstücke** sowie **Pachtungen** in allen Größen. **Geschäfts-Abwickelungen** jeder Art. 2280
Reinhold Hamp, Dt. Eylau. Gartenstr. 2.

Suche Grundstück
v. 150—300 Mg. mit od. ohne Inv. z. pacht.; kann Rente od. Bauernbank sein. Offert. unt. **M. 1585** a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Mein neugeb.
Geschäftsgrundstück
mit groß. Laden, Lagerräumen, Wohnung, worin ich seit 32 Jahren Eisen-, Glas-, Porzell.-Geschäft führe, gute Existenz, bin ich will., zu verkaufen eventl. zu verpachten. 3321
Th. Hober, Nuchthal.

Kolonialwaren-geschäft 3374
m. Gartengrundstück 3 Morgen Land, 1 km Grenze Schneidemühl, verkauft an Deutschen. Anfragen bei **Buch. Brodna,** pocz. Smiłowo

Achtung!
Weg. Auswanderung verkaufe sofort mein über 50 Jahre bestehendes
Herrenartikel- und Kurzwar.-Geschäft
am Markt. Zur Uebernahme ca. 28 000 zł erforderlich. Offerten unter **E. 3362** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kolonialwaren-Geschäft
in ein. klein. Stadt, wo 50% deutsche Einw. sind, sof. zu verk. Off. unt **A. 3438** a. d. Gschst. d. Ztg.

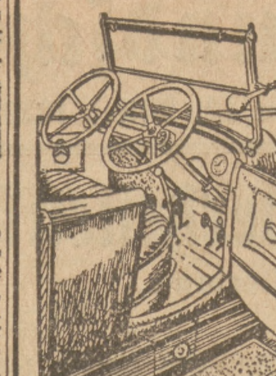
2gattr. Sägewerk
Kr. Danzig. Niederung an der Weichsel, 3377
zu verkaufen
Off. unt. **G. 2** an Fil. Dt. Rdsch. **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Fleischerei
mit **Haus und gutem Obstgarten,** passd. für jedes Geschäft, krankheitshalber sofort für 15000 zł zu verkaufen
Hoppe, 1602
Szamocin, Markt.

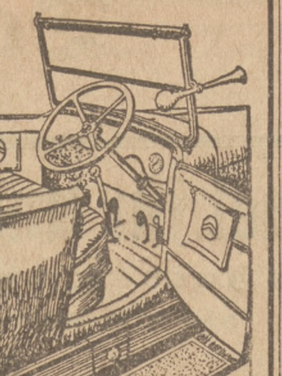
Bäckerei-grundstück
18 Zimm., Stallungen, Speich., Garten, 4 Mrg. Weizenbod., in Grenzstadt Westpol., krankheitshalb. zu verkauf Preis nach Vereinbar. Gefl. Offert. unt. S. 3390 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kreis-Abdeckerei
a. deutsch. Grenze, mit erstkl. Masch. u. Villa z. verk. Anz. 70—80000 Zł. Auskunft **Nowodworska 12,** Gesch. 1580

Zu kaufen gesucht
150 Läuferschweine
aus gesundem Stall. Durchschnittsgew. ca. 70—80 Pfd. 3319
v. Blücher'sche Gutsverwaltung Ostrowite pod Jabłonowem, pow. Lubawa, Pomorze. **Tel. Ostrowite 8.**


Doppelsteuerschulwagen, der beim Beginn des Fahrunterrichtes benutzt wird.

Kraftfahrschule
Z. Kochański
Bydgoszcz, 3-go maja 14 a.
Tel. 11—85 3397
Beschleunigte Kurse f. Schofföre und Herrenfahrer.
Beginn 15. März u. Anmeldung jederzeit im Schullokale.
Verlang. Sie Gratisprospekte.
Doppelsteuer-Schulwagen (Weltpatent) beschleunigen den Fahrunterricht.
Für schwach polnisch Sprechende Spezialkurse


Ein normalgesteuerter Wagen wird bei den letzten Fahrstund. u. d. Examen verwandt.

Verkaufe
Gastwirtschaft mit Saal
(alleinige am Orte) und 25 Morgen erstklassig. Land und Wiesen für 28000 G., Anzahlung 12000 G., ferner 3428
Landwirtschaft mit 40 Morg.
Acker und Wiesen. Preis 28000 G. Anzahlung 12000 G., beide erstklass. Inv. u. gute Gebäude. Anfragen an **A. Martschinke, Lamenstein** bei Sobbowitz, Freie Stadt Danzig.

Verkaufe Bäckereigrundstück in Danzig
Laden u. Wohnung sofort frei. Anz. 15000 G., ferner über 240 **Stadt- u. Landobjekte.** Nachweisbar viele Verkäufe an polnische Bürger im Freistaat getätigt.
Zulewski, Danzig, Stadtgraben 19. 3431

Größeres Haus
Zentrum der Stadt, **Wohnung,** 5 **Zimmer,** passend für Arzt oder Büros
sofort zu verkaufen.
Auskunft **Nowy Rynek 3,** Laden. 1614

Fabrikgrundstück
Bydgoszcz, Gamma 6, ca. 1600 qm. verkauft oder verpachtet infolge Verlegung der Fabrik **T. Nowak,** fabryka maszyn, Bydgoszcz, ul. Chodkiewicza 18. Tel. 881. 3229

Beabsichtige mein
366 Morg. Niederungsgrundstück
(Memeldelta, fruchtbarste Gegend Ostpr.) **zu verk.** Lage unmittelbar a. gr. Kirchdorf m. höh. Knaben- u. Mädchenschule, Kleinbahn, Dampferstation. Gebäude, leb. u. tot. Inventar erstkl. u. überkompl., Herdbuchherde, hoh. Jahresdurchschnitt, sehr gute Milchverwertg., elektr. Licht u. Kraft. **Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Neuhof b. Kaukehmen Ostpr.**
3340 **Frau Helene Selz.**

Gebe wieder ab Zuchtbullen
1 Jahr alt u. jüngere aus mein. Hochzuchtherde v. großer Ausgeglichenheit, vorzügl. Gesundheit u. ausgeprägtem Milchtyp. Amtl. Milchkontrolle ergab Jahresmilchleistung bis 6580 Ltr., trotz gering. Kraftfuttergaben und hauptsächl. Fütterung v. frisch. u. eingesäuert. Rübenblätt. Infolgedess. hohe Rentabilität.
Goertz, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo. 3194

Gute Herdbuchbullen
aus milchreicher Herde gibt zu solid. Preisen ab **B. Nickel, W. Lubień, Grudziądz.** Tel. 408. 3403

120 / 150 / 170 PS 3361
Lokomobile
ca. 6 Monate gearbeitet, wegen Stillegung des Betriebes
günstig abzugeben.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, gegr. 1885
Danzig Grudziądz

1 Elektro-Motor
6,5 PS., 1650 Touren
mit Anlasser, Spannschienen und Riemenscheibe 3381
preiswert abzugeben.
F. B. Korth, ul. Kordeckiego 7/10.

Benzin- und Gas-Motoren
lieg. auch reparaturbed. **zu kaufen gesucht.**
Dieselmotoren, Lokomobilen,
Gatter, Hobelmasch., Pendelsäge pp. zu verkaufen. 3378
Exp. Görlich & Co., Stutthof-Danzig.

100000 Zementdachsteine
Falz- und Biberschwänze
3000 Brunnen- u. Kanal-Rohre
von 150—1000 mm Durchmesser
4000 Parispähle
von 1,50—3,00 Meter Länge
Fliesen-Grabsteine
aus Granit, sowie alle anderen Zementwaren verkauft zu billigen Preisen 3406
R. Fabianowski, Koronowo,
Zementwarenfabrik. Telefon 49.

Herdbuchbullen
aus milchreicher Niederungsherde, auf Weide aufgezogen, tadellos in Form u. Farbe, gibt ab
Dr. Goertz,
Rozgarty p. Rudnik Kr. Grudziądz. 3264

Hochtragende
Sterke
hat zu verkaufen 3373
Rentzel, Trzyzcann.

Welpen
von jagdl. erstklassigen Eltern stammend, Rüde 40, Hündin 35 zł und eine 3308
Drahthaarhündin
im 2. Felde, jagdl. la. preiswert wegen Nachzucht zu verkaufen. **Felka,** Revierförster, **Stare p. Zelgniewo,** pow. Wyrzysk.

Edle Jagdhunde
1 **Stichelhaarrüde,** 2. Feld dress., 1 **kur h. Hündin,** 6 Mon. alt 1 **Albinofrettchen,** f. zahm, g. Schliefer abzugeben. Off. u. H. 3280 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kanarienhähne und **Heckweibchen** zu verkf. **Neumann,** Chrobrego 7, Hof, 2 Tr. 1589

Gut erhaltenes 2828
Piano
verk. billig m. Garant. **B. Sommerfeld,** Piano-Fabrik, ul. Śniadeckich 56.

Radio
3 Lampen Apparat prima Empfang auf allen Stationen, evtl. kompl. Anl. m. Lautsprech., billig, auch auf Teilzahlung zu verkaufen
Alf. Kilian, Marcinkowskiego 11
Vorf. auch Sonntag.

Achtung! Neues elegant. **eich. Schlafzimm.** bill. z. verkaufen **Terasy 1.** 1616

Gold Silber, Brillanten 2996
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Dom. Sampława. Tel. Lubawa 32, Station. Rakowice, Nowe Miasto und Jamielnik, gibt
weg. Parzellierung
ab: 1 komplett. Dampfdreschsatz, Kasten 60", „Flöther", 1914 gebaut, „Saxonia"-Walzenschrotmühle, Mod. 1928, Stundenleistg. 16 Ztr., Häckselmasch. „Vistula", gebaut 1928, Stundenleistung ca. 45 Ztr., ein elegantes Landaulett, sehr gut erh., 1 Bretterscheune, 39 m lang, 18 m breit, 7 m hoch, sowie sämtliches 1591
totes Inventar
1 Eber (deutsch. Edelschwein, Abstamm.-Pap.). 2 Jahre alt, aus erstklass. Herde, 1 Bock (Merinofleischschaf), 3 Jahre alt, aus erstklass. Herde, sow. trag. Kühe u. Milchvieh, Arbeitspferde und 8 zweijährige Füllen.
Fitzermann.

Aut.-Schweißapp.
kompl. Einrichtg., billig abzugeben. 1606
R. Ziemen Bydgoszcz, Nowodworska 37.

Gut erhaltene
Petroleum-Steh- u. Hängelampen z. kauf.
1594 Ossolinskich 9, I, r.

100 **Mtr. gebrauchte**
Siederohre
90 mm, billig abzugeb. **Toruń.** 3411
Skrzynka pocztowa 63.

Gebrauchte
Leitspindel-Drehbank
1,25—2 Mtr. Drehlänge, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. K. 3289 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 2805
T. Bytomski,
Dworcowa 15 a.

Ca. 1000 Ztr.
Speise-kartoffeln
„Industrie", gibt ab und übernimmt Frostgefahr auf Transport.
Gut
Grabowa-Buchta,
p. Laskowice.
Tel. 10. 3306

Einige
Eichenstämme
zu Bohlen verkauft **Bäcker, Wielk. Łunawy,** p. Podwiesk, powiat Chełmno. 3359

Gußbruch
kauft ständig
F. Eberhardt Sp. z o. p. Eisengieß., Bydgoszcz.
3166

Offene Stellen

Gesucht ab 1. 4. d. Js. unv., solider, alleiniger
Beamter
hauptsächlich für Hofwirtschaft, m. Interesse für Viehzucht, f. ca. 2000 Morg. groß. Gut. Poln. Sprachkenntn. in Wort u. Schrift erforderl. Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung unter **L. 3292** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche zum baldigen Antritt für Rübengut Kujawiens jüngeren, energischen 3342
Beamten.
Poln. in Wort und Schrift Beding. Bewerb. m. Gehaltsford. erbeten an
Gutsbes. Georg Otto, Kruśliwiec p. Inowrocław

Gesucht zum 1. April ein unverh., ält., einfacher
Inspektor.
Derselbe muß polnisch. Staatsbürger sein sow. die polnische Sprache beherrschen. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Rittergut Wielkie Lniska,** poczta Grudziądz. 3417

Jüngerer 1581
Wirtschaftsassistent
z. 1. 4. gesucht. Meldg., Zgn.-Abschr., kurz. Ang. d. Lebensl., Geh.-Anspr. erbittet **Dom. Osowiec,** p. Strzelewo, powiat Bydgoszcz.

Jüngeren
Landwirtssohn
evgl., der poln. Sprache mächtig, suche zum 1. 4. cr. zu mein. Unterstützung. Fam.-Anschl. zugesichert. 3329
Gustav Gatz, Mokre, poczta Czersk, powiat Chojnice.

Suche von sofort einen energischen, jungen
Landwirtssohn
der beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, zur Unterstützung in mein. 500 Morgen großen Rübenwirtschaft und Dampfziegelei. Schriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf sind zu richten an Alfred Sieg, Suchostrzygi. powiat Tczew (Pomorze). 3232

Wir gründen allerorts eine
FILIALE
und suchen dazu eine 3343
Person od. Firma,
welches auch ihr Beruf od Wohnort sei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatlicher Verdienst bequem ca. 635 bis 1060 Złoty. Angebote sofort unter **Existenz 5580** an **Ala** Haasenstein & Vogler, **Frankfurt a. Main.** (Deutschland).

Vertreter
tüchtig, redegewandt und repräsentabel, gegen hohes Gehalt und Provision für Bydgoszcz, Inowrocław, Szubin, Nakło, Wyrzysk, Więcbork, Sępólno, Tuchola, Chojnice und Starogard **gesucht.** Nichtfachleute werden kostenlos ausgebildet. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf an Powszechna Asekuracja w Tryjeście **„Assicurazioni Generali Trieste",** Inspektorat in Bydgoszcz, Dworcowa 17. 3337

Eleve
welcher seine Lehrzeit beendet hat, zur Hofverwaltung und Buchführung gesucht. Lebenslauf einsenden. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. 3304
Dom. Smętówko, poczta Smętowo.

Eleve
findet zum 1. April 1929
Stellung.
Wannow, 3266
Annowo b. Mełno.

Tüchtiger Reisevertreter
zum Besuche der Kundschaft in Aemtern und Verwaltungen für ein Wäsche- und Bielitzerstoffe-Versandhaus gegen sehr hohe Provision gesucht. Offerten an **Reklama Polska, Poznań.** Al. Marcinkowskiego Nr. 6, unter „3710." 3380

Brennerei-verwalter
verh., per 1. Juli für größere Gutsbrennerei mit ca. 80000 Ltr. Produktion nach Pommerellen **gesucht.** Bewerb. müssen Deutsch u. Polnisch in Schrift u. Sprache beherrschen u. fähig sein, d. Brennereibüch. u. Gutsvorstehergeschäfte zu führen. Bei zufriedenstellend. Leistungen Dauerstellung. Meldung. mit Gehaltsansprüchen, beglaubig. Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Nachweis der genügenden Ausbildung unt. **B. 3266** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wegen Abwanderung
verh. Brenner
zum 1. Juli 29 gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbet. 3353
Jastremkener Brennerei, Jastrzębiec, Krs. Sępólno.

Bautechniker
der auch etwas kaufmännisch gebildet ist, der polnisch. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächt., gesucht. Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften zu richten unter **K. 3364** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche für meine Konditorei u. Café einen solid., nüchtern., ehrlichen, gewandten
Kellner
zur Bedienung d. Gäste. Gefl. Offert. eventl. mit Bild und Altersangabe erbeten unter **R. 3312** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aelt. Schmiedeges., led., m. sämtl. Schmiedearb. vertr., selbstd. arbeitd. f. Dorfschmiede gesucht. Off. u. **P. 3385** a. Fil. d. Rundschau. Działdowo.

Handschuh-macher (in)
von sofort gesucht. Angebote unt. **M. 3375** an die Geschst. d. Ztg.

Gärtnergehilfen
für Handelsgärtnerei, sucht 3288
E. Graf, Nakło.

Tücht., jungen, evang.
Gärtnergehilfen
sucht **Ewald Schauer,** Bydgoszcz-Czyżkówko, Wyrzyska 3. 1555

Jünger. Schreiber
sucht **Max Pomrenke,** Dworcowa 14. 1608

Suche von sof. einen unverheirateten, zuverlässigen 3341
Viehfütterer
der gleichzeitig melken muß, **Otto Dettlaff, Tryl, p. Nowe, Pomorze.**

Freischweizer
für 14—18 Milchvieh entsprechendes Jungvieh **gesucht.** Offerten unter **D. 3360** an die Geschst. dieser Zeitung.

Instmann mit Scharwerkern zum 1. 4. d. Js. **gesucht.** Schule u. Kirche in nächster Nähe. 3401
B. Nickel, W. Lubień, poczta Grudziądz.

Suche von sofort oder 1. April
Knecht
für 2 Pferde, der in der Landwirtsch. besch. weiß **Gaßmann, Suchyn,** poczta Fordon, powiat Bydgoszcz. 3372

Kaufm. Lehrling
der gewillt ist, im Essigfach zu praktizieren, von größerer Fabrik mit automatischer Einrichtung gesucht. Grdl. Fachausbildung zugesichert. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf an **„Fermenta"** Wł. **Antoni Biliński,** Nowy Rynek 9.

Lehrling
mit guter Schulbildg., poln. u. dtsch. sprechend, stellt sofort ein 1575
H. Seelig, Pakość, Kolon.- u. Eisenwaren. Tel. 23.

Lehrling
f. Kolon.-Geschäft und Restaurant stellt ein 1546
Fritz Werner, Nakło.

Bäckerlehrling
wird von sofort **gesucht. Specht,** Bäckermeister, Sienkiewicza 34. 1609

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich eine
Lyzeallehrerin
evtl. Abiturientin zu zwei Kindern Quarta). Gehaltsansprüche bitte einzusenden an 3254
Frau **Ilse Lampe, Tuszkowo,** pow. Wyrzysk.

Gesucht vom 1. April eine einfache
Sekretärin
Dieselbe muß polnische Staatsbürgerin sein d. polnische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrsch. sow. die Gutsvorstandssach. erledigen können. Off. mit Gehaltsanspr. zu richten an **Rittergut Wielkie Lniska,** poczta Grudziądz. 3416

Zuarbeiterin
für 1618
Maßschneiderei **sucht A. Radke,** ...rakowska 18 II

Junges Mädchen aus gutem Hause im Alter von 16—18 Jahren, die jede Hausarbeit verrichten muß, als
Haustochter
v. sofort gesucht. Stelle angenehm und gutes Taschengeld. Angebote mit Lebenslauf u. Bild unter **W. 3432** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Ordentl. Mädchen
für Innen- u. Außenarbeiten sucht ab sofort od. 1. 4. Frau **Eisenhart Cierpice, pw. Toruń** 3412

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 58.
Bromberg, Sonntag den 10. März 1929.

Das Verfassungsprojekt der polnischen Linken.

Seine Hauptbestimmungen.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 8. März.

Das von der polnischen Linken eingebrachte Projekt einer Änderung der Verfassung nimmt — im Gegensatz zum Verfassungsprojekte des BB-Klubs, das die Struktur des Staates prinzipiell umgestaltet, — die bestehende Verfassung vom 17. März 1921 zur Grundlage und sieht nur für diese Verfassung einige tiefgehende Änderungen vor, die den radikalistischen Postulaten der Linken Genüge leisten.

Der Entwurf wird mit der Bemerkung eingeleitet, daß die Vorschläge des Projektes (bezüglich der Änderung der Artikel 99 und 68), die die Sozialisierung der Produktionsmittel und die Bildung von Arbeitskammern vorsehen, nur von der PPS. vertreten werden, während die auf die Agrarreform bezüglichen Vorschläge (Änderung des Art. 99, Abs. 2) von der Bauernpartei und der „Wyzwolenie" ausgehen und nur von diesen Parteien verfochten werden.

Die erste prinzipielle Änderung, die das Projekt einführt, kommt darin zum Ausdruck, daß laut dem Projekte

die Institution des Senats aufgehoben

werden soll. Die Art. 2 und 3 des Projektes enthalten neue, von den jetzt geltenden verschiedene Vorschriften bezüglich der vom Bdget nicht umfaßten Kredite und der Vorlegung der Rechnungsabschlüsse.

Art. 4 enthält besondere Vorschriften, welche die Abhängigkeit der Obersten Kontrollkammer vom Sejm gewährleisten.

Art. 5 regelt das Recht der Initiative. „Das Recht der gesetzgeberischen Initiative steht zu:

a) dem Sejm, im Einklange mit den Vorschriften seines Reglements;

b) der Regierung;

c) der Obersten Wirtschaftskammer und der Arbeitskammer in den zu deren Kompetenzen gehörenden Angelegenheiten;

d) **unmittelbar den Bürgern der Republik**, die das aktive Wahlrecht besitzen, in einer nicht weniger als 100000 betragenden Anzahl. Den Modus der Durchführung dieser unmittelbaren Volksinitiative wird ein besonderes Gesetz bestimmen.

Anträge und Gesetzesprojekte, welche Ausgaben aus dem Staatsschatze nach sich ziehen, haben die Art der Verwendung derselben und der Deckung anzugeben."

Art. 8 beschränkt die Teilnahme der Beamten an der Wahlaktion.

An die Stelle eines retardierenden Prinzips, das im Senate verkörpert ist, wird das Kontrollprinzip gesetzt, das von der Kodifikationskommission des Sejm repräsentiert wird. Die betreffende Vorschrift (im Art. 18) lautet:

„Jedes Gesetzesprojekt wird— vor dem endgültigen Beschlusse des Sejm — von der Kodifikationskommission des Sejm geprüft werden, die das Projekt ausschließlich hinsichtlich dessen juristischer Formulierung untersucht. Die Zusammensetzung und die Kompetenzen der Kodifikationskommission wird das Sejmreglement festsetzen."

Die Wahl des Staatspräsidenten.

„Den Präsidenten der Republik wählt für 7 Jahre die Nationalversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit. Die Nationalversammlung besteht aus Mitgliedern, deren Zahl der doppelten Anzahl der gesetzmäßigen Zahl der in den Wahlkreisen gewählten Abgeordneten gleicht. Die Mitglieder der Nationalversammlung werden von allen Bürgern der Republik in allgemeiner, geheimer und direkter Verhältniswahl gewählt."

Die Wahlen in die Nationalversammlung ordnet der Präsident 90 Tage vor dem Ende seiner Amtstätigkeit an. Im Falle des Todes oder des Rücktritts des Präsidenten wird die Nationalversammlung vom Sejmmarschall einberufen, der in der Nationalversammlung den Vorsitz führt. Weder Abgeordnete noch Minister können Mitglieder der Nationalversammlung sein.

Staatspräsident und Sejm

Die Kompetenzen des Präsidenten der Republik und des Sejm werden im Entwurf der Linken folgendermaßen geregelt:

Der Präsident beruft den Sejm ein und schließt die Session, sowie die Kadenz des Sejm. Die gewöhnliche Budgetsession darf vor ihrem Schlußtermin nicht geschlossen werden. Auf Verlangen eines Viertels der gesetzmäßigen Abgeordnetenzahl (nicht wie bisher eines Drittels) muß der Präsident eine außerordentliche Session einberufen. Wenn der Präsident den Sejm zur Budget- oder außerordentlichen Session nicht einberuft, hat der Sejmmarschall das Recht, innerhalb 7 Tagen seit dem Ablauf der betreffenden Termine den Sejm einzuberufen.

Der Präsident muß die vom Sejm beschlossenen Gesetze im Laufe von 30 Tagen veröffentlichen. Das Recht der Erlassung von Dekreten nach Auflösung des Sejm wird dem Präsidenten genommen. Das Recht des Sejm, dem Präsidenten gesetzgeberische Vollmachten zu erteilen, wird durch das Erfordernis einer elf Zwölftel-Mehrheit bei Anwesenheit der Hälfte der Gesamtzahl der Abgeordneten — bedeutend erschwert. Zu den bisher dem Dekretierungsrechte des Präsidenten entzogenen Angelegenheiten kommen hinzu: die Wahlordnung, die Sistierung der Verfassung und die Anordnung der Mobilisation. Die Mobilisation erfordert die Beschließung eines Gesetzes. Sollte der Sejm nicht tagen, so muß der Sejm innerhalb drei Tagen zwecks Beschließung eines Mobilisierungsgesetzes einberufen werden.

Die Verantwortlichkeit der Regierung.

„Über einen Antrag — so heißt es im Projekt —, der den Rücktritt des Ministerrates oder einzelner Minister verlangt, kann erst nach Ablauf von acht Tagen vom Tage der Sitzung an gerechnet, in welcher der Antrag eingebracht wurde, abgestimmt werden. Der Antrag muß mindestens von 25 Abgeordneten unterzeichnet sein. Zur Gültigkeit der Abstimmung ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der gesetzlichen Abgeordnetenzahl nötig. Wenn die Regierung oder ein einzelner Minister bei der Abstimmung über irgend eine Angelegenheit im Sejm die Vertrauensfrage stellt, kann die Abstimmung über diese Angelegenheit erst nach Ablauf von acht Tagen vom Moment dieser Erklärung ab stattfinden. Der in den zwei vorhergehenden Absätzen vorgesehene Termin von acht Tagen hat keine Anwendung, sofern der entsprechende Sejmbeschluß mit einer Mehrheit von drei Fünftel Stimmen bei der Anwesenheit von mindestens der Hälfte der gesetzlichen Abgeordnetenzahl gefaßt werden wird."

Die Oberste Wirtschaftskammer.

Ausschließlich von der PPS. geht der Vorschlag auf Errichtung einer Arbeitskammer aus, die aus Vertretern von Berufsorganisationen der Arbeiter und Angestellten bestehen würde. Diese Kammer würde das gesetzgeberische Initiativrecht in den die Arbeitsverhältnisse betreffenden Angelegenheiten, das Recht der Begutachtung von Gesetzesprojekten vor ihrer Beschließung im Sejm, sowie das Recht haben, an den Arbeitsminister Interpellationen zu richten.

Die Beschränkung des Eigentumsrechts.

Hinsichtlich des Eigentumsrechts gehen die Postulate der Sozialisten und radikalen Bauernparteien in charakteristischer Weise auseinander. Im Artikel 99 schlägt die PPS. folgende Formulierung vor: **„Die polnische Republik paßt die Eigentumsform den Bedürfnissen des Staates und der Gesellschaft an. Alle Mittel der Produktion, der Kommunikation und des Austausches unterliegen der Kontrolle der Republik. Der Staat wird in gesetzlich vorgeschriebener Weise die dazu reifen Produktionszweige unter seine unmittelbare Verwaltung nehmen."**

Die beiden radikalen Bauernparteien interessieren sich ausschließlich für das Eigentum an Grund und Boden und schlagen die Erfüllung ihrer Wünsche durch folgende Verfassungsformel vor: **„Das volle und unerschütterliche Recht auf privates Eigentum wird zustehen: den Besitzern von Gebieten, welche 60 Hektar Land nicht überschreiten und in industriellen, sowie den in der Nähe von Städten befindlichen Kreisen von Gebieten, die 30 Hektar Land nicht überschreiten,** was durch Gesetze eingehend bestimmt werden wird. Die Übernahme der Überschüsse der großen Gebiete durch den Staat wird auf Grund eines Gesetzes durchgeführt werden, **das den Staat von der Zahlung einer Entschädigung für Land und Wälder an die Eigentümer befreien kann** und nun die Pflicht des Staates bestimmen wird, die aus dem Verkaufe der Grundstückanteile erzielten Summen für die Zwecke der Melioration der Grundstücke und die Hebung der Kultur des landwirtschaftlichen Kleinbetriebs zu bestimmen."

Das Projekt kündigt an, daß **„besondere Gesetze den Wirkungsbereich der Autonomie derjenigen Gebiete der Republik bestimmen werden, die von einer in nationaler Hinsicht gemischten Bevölkerung bewohnt sind."**

Die Schlußartikel des Projektes führen tiefreichende Änderungen in betreff der konfessionellen Angelegenheiten ein. Im Art. 112 heißt es: **„Niemand ist verpflichtet, seine religiösen Überzeugungen kundzutun.** Niemanden kann man zur Ausübung kirchlicher Tätigkeiten oder zur Teilnahme an religiösen Feierlichkeiten und Übungen oder zur Anwendung der religiösen Form des Eides zwingen."

Art. 113: „Alle religiösen Gemeinschaften unterliegen den allgemeinen Gesetzen."

Art. 114: „Der Staat und die Verbände der öffentlichen Selbstverwaltung können nicht mit Ausgaben für konfessionelle Zwecke belastet werden."

Art. 115: Die Wissenschaft (der Unterricht) ist unabhängig und frei von irgendwelcher Kontrolle religiöser Verbände."

Das Projekt **schafft den obligatorischen Religionsunterricht ab** und macht die Erteilung des Religionsunterrichts vom Wunsche der Eltern und Vormünder abhängig.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Brieiliche Antworten werden nicht erteilt.

A. K. 100. Sie können die Schenkung widerrufen, wenn der Beschenkte sich durch eine schwere Verfehlung gegen Sie groben Undanks schuldig gemacht hat. In solchem Falle ist der Beschenkte zur Herausgabe des Geschenkten verpflichtet.

Johannes W., Wąbrzeźno. Wir halten in dem erwähnten Falle die Forderung einer höheren Aufwertung für aussichtslos; die von Ihnen angegebenen Umstände können als „wichtige Gründe" für eine Abweichung von der Aufwertungsnorm nicht angesehen werden. Die Offerte usw. haben wir weitergegeben.

„Marianne." Die Kündigung muß spätestens am letzten Tage des Kalendermonats erfolgen, der der dreimonatigen Kündigungszeit vorausgeht.

H. H. K. 100. 1. Aufwertung 18¾ Prozent = 462,93 Złoty. 2. Hier die Umrechnung der betr. Summe in Złoty nach der Tabelle des § 2 des Aufwertungsgesetzes; wir machen aber darauf aufmerksam, daß der neue Złoty eine ganz andere Größe ist als der Złoty der Aufwertungsverordnung. Die 4500 Mark hatten im November 1919 (immer nach dem Aufwertungsgesetz!) einen Wert von 818 Złoty, die 2500 Mark einen Wert von 62,50 Złoty, die 50 000 Mark einen solchen von 117,60 Złoty und die 10 000 Złoty einen solchen von 15,30 Złoty. 3. Das Beste ist, Sie wenden sich direkt an den Danziger Senat.

N. Sch. Für die 10 000 Mark haben Sie 10 Prozent = 2.37 Złoty zu zahlen. Die 10 000 Mark hatten nur einen Wert von 23,70 Złoty.

Grabowiec Nr. 41. Wir sehen kein Hindernis, aber wir sind auch nicht in der Lage zu prophezeien. Es kommt auf den Versuch an. Mehr läßt sich nicht sagen. Die Kosten können wir nicht angeben, da sie sich aus verschiedenen Posten zusammensetzen. Die Stempelsteuer beträgt 4 Prozent.

„Holzkaufmann". 1. Der Wirt kann Ihnen die Wohnung nur kündigen, wenn ein „wichtiger Grund" vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt u. a. vor, wenn Sie mit zwei aufeinander folgenden Mietsraten im Rückstande sind. Ist der Rückstand aber auf Arbeitslosigkeit zurückzuführen, so kann Ihnen der Wirt auch nicht kündigen. Damit erledigen sich Ihre anderen Fragen in dieser Sache. 2. Sie hatten Anspruch auf eine dreimonatige Kündigung. Nach der Verordnung vom 16. März 1928, die am 16. Juli 1928 in Kraft getreten ist, hat die Kündigungsfrist volle drei Monate zu umfassen: die Kündigung muß spätestens am letzten Tage des Monats erfolgen, der der Kündigungsfrist vorausgeht. Durch die erwähnte Verordnung werden alle bisherigen Verträge die für die geistigen Angestellten ungünstiger sind, aufgehoben.

L. B. Sohr. 1. Wenn der Pächter vertraglich verpflichtet ist, alle Steuern zu zahlen, muß er natürlich auch die Kommunalsteuern zahlen. Dagegen braucht er, wenn dies nicht besonders ausgemacht ist, die Feuerversicherung nicht zu zahlen, da dies keine Steuer ist. 2. Nach Lage der Sache können Sie dem Pächter die fraglichen Räume nicht übergeben, der Pächter kann zwar Entschädigung fordern, aber da auch Sie auf Entschädigung für die vom Pächter unrechtmäßig benutzten Räume Anspruch haben, kann beides vielleicht gegen einander aufgerechnet werden. Die Mutter kann nicht gezwungen werden, die Wohnung zu räumen. 3. Für den Wechsel haben Sie 10 Prozent = 2727,20 Złoty zu zahlen 4. Im Jahre 1921 fiel Pfingsten auf den 15. Mai und im Jahre 1922 auf den 4. Juni

E. K. 17. Wir haben Ihnen u. E. die Rechtslage dahin klargelegt, daß der Arbeitgeber, u. z. nur dieser, für die Beiträge haftbar ist, daß er aber dazu den Angestellten anteilig heranziehen kann. Das Gesetz besagt in letzterer Beziehung zwar, daß der Arbeitgeber die Abzüge am Gehalt für diesen Zweck nur für die letzten zwei Zahlungen machen kann, aber das dürfte auf Ihren Fall nicht zutreffen, da hier von Zahlungen überhaupt noch nicht die Rede war. Die Frage, ob der Abzug in Ihrem Falle statthaft ist, ist zum mindesten strittig.

Für **Korrespondenz, Fakturenwesen** und **Kundenabfertigung** wird

erstklassige Kraft

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, von hiesiger Großhandlung **gesucht.**

Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Ausführliche Offerten in deutscher u. polnischer Sprache mit Zeugnisabschriften unter **W. 3331** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht 3332

Maschinen-Techniker

für größere Maschinenfabrik. Flotter Zeichner, selbständiger Konstrukteur.

Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen zu richten

Łódź, Skrz. poczt. Nr. 445.

Ingenieur

gewandt und mit guten Umgangsformen, kein Anfänger, für Tätigkeit in Büro und Verkauf, zum 1. April von einem technischen Unternehmen in Katowice gesucht. Verlangt werden gute Auffassungsgabe, Intelligenz und volle Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache. Bewerber mit Erfahrungen in der Wärmetechnik werden bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **„Ingenieur" „Par", Katowice, ul. Poprzeczna 8.**

Erfahrener, selbständiger 2940

Ingenieur-Techniker

(guter Ein- u. Verkäufer mit Kenntnis in Transportanlagen), zur Unterstützung des Chefs u. Reise, von alteingeführtem Unternehmen des Müllereimaschinenfaches gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter G. 25 an **Rudolf Mosse, Poznań, Wroniecka 12.**

Für mein Mehl- und Futtermitteldetailgeschäft in Danzig wird v. sofort od. später ein durchaus sachkund., gewandt. u. flotter **Verkäufer** bei hoh. Gehalt gesucht. Die Stellung ist zieml. selbständig. Kaut. ca. 1000 Gld. erford. Ausf. Bew. m. Zeugnisabschr. unter **W. M. 9** Ann.-Exp. **Metlenburg, Danzig,** Jopengasse 5 erb.

Gesucht zur Unterstützung des Chefs ein erfahrener, fleißiger 3395

Feilenhauermeister

der sämtliche Einzelheiten der Fabrikation versteht, im Akkordwesen bewandert ist, den Betrieb selbständig und **energisch** leiten kann und die polnische und deutsche Sprache beherrscht. — Ledige bevorzugt. — Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erbet.

Daselbst werden gesucht:

2 junge, ledige Feilenhauer

für Nobelmaschine 2 und 4.

Fabryka pilników, G. Dulz, Królewska Huta.

Für meine Möbeltischlerei, 15 Bänke, suche ab 15. 3. oder 1. 4. 1929 einen

tüchtigen und zuverlässigen

Werkmeister

in Dauerstellung. Selbiger muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sowie mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **N. 3389** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für unsere Treibriemen- und Mineralöl-Handlung suchen wir zum 1. Juli oder früher

1 Lehrling

welcher zum Verkäufer bezw. Reisenden ausgebildet werden soll.

Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses an 3170

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Zum baldigen Eintritt in Warschau wird

erstklass. deutsche Stenotypistin

gesucht. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht aber nicht Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. **W. 3435** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche ab 1. 4. 3423

photographische Hilfe.

In Betracht kommt nur erste Kraft, perfekt im Retouchieren positiv wie negativ, Vergrößerungen sowie Dunkelkammer. Stellung ist Dauerstellg. u. wird für korrekte Arbeit entsprechendes Gehalt gewährt. Zuschr. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. Beherrschung der poln. Sprache nicht unbedingt erforderlich.

Jan Nawrocki, fotograf, Kępno Wlkp., Warszawska 3/3.

Schreibmaschinenfräulein

für Abendstd., 2 Mal in der Woche gesucht. Angeb. m. Ford. u. S. 1612 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. 1929 evangel., zuverlässige

Wirtin

die in allen Zweigen eines groß. Landhaushaltes erfahren ist, perfekt in feiner Küche. Off. mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter **C. 3263** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Zur Führ. eines kleinen Stadthaush. w. ältere, **geeignete Persönlichkeit** zum 1. 4. gesucht. Zuschrift. mit Gehaltsansprüchen u. **W. 1545** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 15. d. Mts. od. 1. April für 3-Personen-Haushalt eine selbsttätige, mögl. evgl.

Stütze

im Kochen, Wäschebehandlung u. all. Hausarbeit. firm. Hilfe vorhanden. Dauerstellung. Landwirtstocht. bevorzugt. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche sind zu richten unter **C. 3358** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. 4. junges, gebildetes, evgl.

Mädchen

aus besserem Hause, das Vorkenntnisse i. **Nähen, Kochen, Backen** und Aufzucht d. Federviehs besitzt. Landwirtstocht. bevorzugt. Familienanschluß gewährt. Lebenslauf und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an 3260

Frau Edith Schwarz, Malenin, p. Miłobądz, pow. Tczew. Telefon Rukocin 12.

Suche zum 1. April

einfache Stütze

welche kochen kann u. das Wirtschaftshaus sauber hält. Stubenmädchen vorhanden. Näheres bei 3291

Frau Gutsbesitzer Kahnmann, Lotowo b. Starogard, Pomorze.

Suche zum 1. April fleißiges

jg. Mädchen

evgl., nicht unt. 25 J., f. kinderlos. Haush. Zgn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erbeten. 3224

Fr. Goetz, Wąbrzeźno, Pomorze.

Suche zum 1. 4. evang., tüchtiges 3210

Stubenmädchen

und evang.

Nähmädchen

das auch Zimmerarbeit übernimmt. Dauerstell. Mld. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an Frau Landschaftsrat **G. Weissermel, Kruszyn poczta, pow. Brodnica, Pom.**

Suche für sofort eine

Köchin od. Stütze

f. mein Landgasthaus, die kochen, backen, einwecken u. Geflügelzucht versteht. Auch k. sich ein

zweites Mädchen

f. Garten u. Außenwirtschaft meld. Off. unt. S. 3314 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. 4. eine einfache, erfahrene

Stütze

für ländlichen Haushalt, für Küche und Hausarbeit. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. erb. 3325

G. Jonas, Mühlenbesitzer, **Kobylin, p. Krotoszyn.**

Oberinspektor

ev., verheiratet, 41 J. alt, 23 Jahre auf größ. Gütern tätig, in ungekünd. Stellung, sucht zum 1. 7. bzw. 1. 10. 29 anderweitigen Wirkungskreis. Off. unter **K. 3157** an d. Gst. d. Z.

Gutsinspektor

40 Jahre alt, ein Kind, 9 Jahre Praxis, m. sehr gut. Zeugn. von größer. Gütern,

sucht Stellung

vom 1. 4. od. 1. 7. d. Js. Gefl. Off. unt. **H. 1566** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. 4. 29 od. früher Stellung als

Inspektor oder Feldbeamter

auf größ. Gut unter Leitung. Gute Zeugn. und Empfehlungen stehen zur Verfügung.

Ph. Neubecker, Dom. Trzaski, 3262 pow. Inowrocław.

Berufslandwirt

sucht per 1. 7. 29 erste od. **alleinige Beamtenstelle.** Bin 28 J. alt, ledig, mit all. ins Fachschlag. Arb. d. 8jähr. Prax. vollt. vertraut. In letzt. ungek. Stell. 2 J. selbst. gewirtschaft. Gute Zeugn. und Empfehl. vorhand. Auch Verheiratetenst. k. in Frage. Gefl. Off. unt. 3. 3353 a. d. Geschst. d. Zeitg.

Dom. Wituchowo sucht für bisherigen

2. Beamten

Stellung unter direkter Leitung des Chefs. Zuschriften sind zu richten an **H. Lange** Wituchowo p. Kwilcz pow. Międzychód Woj. Poznańskie 3315

Forstverwalter

verh., kleine erwachsene Fam., gesund, rüst., gelernt. Jäger, m. langjähr. Prax. in Staats- u. Privatforst. (2 Exam.), verf. üb. gute Zeugn. u. hohe Refer., d. deutsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächt., a. guter Schütze u. Signalhornbläser, **sucht** v. 1. 4. 29 evtl. von sof. od. später entsprechende

Stellung.

Güt. Off. erb. u. **B. 1540** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Reduz. Beamter

sucht mögl. **dauernde Anstellung oder Beschäftigung,** gleich welcher Art. Derselbe ist unbestraft, in Buchführg., sämtlichen Amts-, Gemeinde-, Administrations-, Steuer-, Landwirtschafts-, Gutssach. usw. vollkommen vertraut, hat Gymnasialbildung und i. fremder Sprach., auch d. poln. in Wort und Schr. vollkomm. mächt. Origin.-Zeugn. u. prima Refer. von hoh. Persönlichk. können bei meiner persönlich. Vorstell. vorgel. werden. Antr. jederzeit. Offerten unter **J. 3283** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Als letzter der ehemals v. Bethmann-Hollwegschen Beamten suche ich zum 1. 7. 29 **anderweitig Stellung** als 3357

Brennereiverwalter.

Bin 45 Jahre alt, 10 J. in hiesiger Stellung.

K. Raddatz, Runowo-Krajeńskie, pow. Wyrzysk, Poznań.

Junger Mann

25 J., **sucht Beschäftigung** für die Vormittagsstd. Offerten unter **C. 1494** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Müller

militärfr., sucht Dauerstellung als **Werkführer, Walzenführ.** oder als **Erster.** Selbiger ist der deutschen und der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Eintritt sofort oder spät. Stadtmühle bevorzugt. Gefl. Off. u. **M. 3196** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Gärtnergehilfe

sucht selbständige Stellung von sofort oder später. 22 Jahre alt, ev., der deutschen und poln. Sprache mächtig, mehrere Jahre Praxis, gut erfahren in Frühbeettreiberei, Topfkultur, Gemüsebau, sowie in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert. Offerten unter **J. 3154** an die Gst. d. Ztg. erb.

Gärtnergehilfe

sucht Stellung vom 15. 3. oder 1. 4. Off. unt. **O. 1595** a. d. Gst. d. Z.

Junger Gärtner

19 J. alt, bewandert in Topfpflanzen- u. Freilandkultur sowie Frühgemüsezüchterei sucht Stellung von sof. oder später in einer Handelsgärtnerei od. auf einem Gut.

B. Szulz, Zajączkowo, pow. Tczew. 3421

Junger

Gärtnergehilfe

evgl., einziger Sohn achtbarer Eltern, mit gutem Zeugnis, sucht ab 15. 3. oder später Stellung in der Gärtnerei oder dergleichen. Zuschriften unt. **T. 3422** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gärtner

25 Jahre alt, in allen Zweig. der Gärtn. gut vertr., **sucht Dauerst. als Gutsgärtner.** Angeb. an **Otto Skuza, Kurki,** pow. Działdowo. 3311

Gärtner

unverh., **sucht Stellg.** v. sof. od. spät. Off. unt. **R. 1533** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gärtner

älterer, erfahrener, verheir., mit klein. Familie, **sucht Stellung** auf Gut oder Villa. 3257

A. Wegner, Dąbrowa-Chełm., pow. Chełmno.

Suche Stellung als unverheirateter

Gutsgärtner.

Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Angebote unter **A. 3255** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landw. Beamte

31 Jahre, ledig, deutsch und polnisch beherrsch., energisch u. zuverlässig, 8 Jahre Praxis, firm in sämtl. landw. Arbeiten, sowie auch Büroarbeiten, **sucht,** gestützt auf gute Zeug., **Dauerstellung** vom 15. 3. oder 1. 4. als **alleiniger**

Feld-Beamter oder Rechnungsführer

Gefl. Offert. unter **C. 3133** an d. Geschst. d. Z.

Landw. Winterschüler

suchen ab 1. 4. bis 1. 11. Stellungen als

landw. Lehrlinge u. Hofbeamten

Anfragen sind gefl. zu richten an die 3420 **Schulleitung der landw. Winterschule** des **W. L. G.** in Międzychód n/W.

Forstlehrlingstelle

sucht Besitzersohn bald oder später, evangel. 17 Jahre alt, Schulbildung bis Untersekunda. Gefl. Offerten erbeten unter **U. 3233** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

SUCHE POSTEN

ALS HILFSBUCHHALTER, KORRESPONDENT, KASSIERER U. DERGL. BIN 24 JAHRE ALT, MILITÄRFREI, IN UNGEKÜNDIGTER STELLUNG. BESITZE 6 JAHRE BÜROPRAXIS. BEHERRSCHE DIE POLNISCHE, DEUTSCHE U. TEILWEISE ENGLISCHE SPRACHE. GEFL. ANGEBOTE UNTER **U. 3426** AN D. GESCHÄFTSSTELLE D. ZEITUNG ERBETEN.

Aeltere 3355

Wirtschafterin,

sucht von sofort Stellung. Frauenloser Landhaushalt bevorzugt. Zu erfragen bei **E. Michaelis, Książki, pow. Wąbrzeźno (Pom.)**

Wirtschafterin

mit guten Kochkenntnissen **sucht** v. 15. 3. oder 1. 4. **Stellung** auf größ. Gute. Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. **C. 1559** an die Geschst. d. Z. erb.

Suche ab 1. 4., da ich die Wirtsch. erlernt habe, unt. Leitung der Hausfrau **Stelle** als **Wirtin.** Kenntnisse i. Federviehzucht u. Glanzplätterei vorh. Gehalt n. Vereinbarung. Off. u. **B. 1556** an die Geschst. d. Z. erb.

Jung., evangl.

Praktikantin

mit Abschlußprüfung, erfahr. im Haushalt, Küche u. Geflügelzucht durchaus selbst., wünscht auf größerem Gute ihr Probejahr zu machen. Bed.: voll. Familienanschluß. Angeb. s. zu richten u. **N. 1592** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landmädchen, mit Koch-, Näh- und Plättkenntn. sucht Stell. als

Stütze od. Köchin

Off. u. **B. 3328** a. d. G. d. Z.

Landwirtstochter die den Haushalt erlernt hat, sucht v. 1. 4. Stellung als

Stütze.

Gefl. Off. u. **C. 3269** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Aeltere Person kinderlieb und rüstig, **sucht Stellung in Bydgoszcz** bei fr. Station entweder zum Flicken, Stopfen, Häkeln usw. oder zur Nachhilfe der Kinder in Deutsch, Polnisch und Franz. u. allen Wissensfächern. Gefl. Off. unt. **H. 1512** an d. G. d. Z. erbeten.

Besitzertochter, evang., sucht von sofort i. Guts- oder größeren Stadthaushalt Aufnahme **als Stütze oder Haustochter** zwecks Vervollkommnung im Haushalt mit Fam.-Anschl. in Danzig od. Umgeg. Off. unt. **F. 1501** a. d. Gschst. d. Ztg.

Junge energische

Gutsbesitzertochter

mit Absolv. auf Rittergütern u. Hotel, erfahr. in jeglichen Zweigen d. Haus- u. Gartenwirtschaft, **sucht Stellung.** Danzig. Umgebung bevorzugt. Off. u. **W. 3237** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stubenmädchen

sucht Stellung v. 1. oder 15. 4. in Hotel oder auf größ. Gut. Zeugn. vorhand. Perf. Servieren, etw. Nähen u. Plätten. Offert. unter **D. 1560** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Deutsch u. poln. sprech. **Mädchen,** im Kochen u. sämtlich. Hausarbeit. vertr., **sucht** z. 15. 3. **Dauerstellg.** Off. u. **A. 1489** a. d. Gschst. d. Z.

Jg. Mädchen sucht zum 15. März Stelle

als Stubenmädch.

Off. u. **B. 1493** a. d. G. d. Z.

Evgl., ehrl., saub., jung., anst. **Mädch. sucht Stell.** als Stubenmädch. oder i. Haush. Nähkenntn. vorhand. Off. u. **T. 1535** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Mädchen sucht Stellg. in kleiner. Haushalt oder zu Kindern. Off. unt. **J. 1572** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädch., 21 J. alt, mit Vorkenntniss., **sucht** zum 1. 4. 1929 **Stelle** im Stadthaush. Noch n. in Stell. gewes. Off. unt. **A. 1553** a. d. Geschst. d. Ztg.

Mädchen m. langjährig. Zeugn. **sucht Stellung** in besser. Hause. Offert. u. **M. 1585** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wohnungen

Warne vor Abverm. v. **Zimm.** oder **Wohn.** von Frl. **Gertrud Blazey** in mein. Hause, ul. Chocimska 3. 1600 **Die Wirtin.**

Suche 3- oder 4-Zimmerwohnung

mit Zubehör. Renoviere die Wohnung auf eigene Kosten u. zahle ein Jahr Miete im Voraus. Off. sind zu richten an Frau **Emma Brach, Bydgoszcz,** Pomorska 55, I. 1593

Landschaftsrat **Albert Kunkel.**

6-Z.-Wohnung

mit Veranda, freiwerd. 20. März, zu verm. 1611 **Król. Jadwigi 7,** 1 Tr.

Möbl. Zimmer

Saub., nett. Zimmer v. 1. 4. zu vm. **Wollert, Sowińskiego 6 c,** I. 1604

Pachtungen

Suche zum 1. April oder später

ein Grundstück

von 10—40 Morgen zu pachten. Zuschrift. nebst Beding. unt. **K. 1578** a. d. Geschst. d. Zeitg. z. richt.

Achtung!

Kolonialwaren- und Schankgeschäft, in möglichst deutsch. Gegend, zu pachten gesucht, wo 10 000 zł zur Uebernahme genügen. Off. u. **N. 3379** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Landwirtschaft

40 bis 120 Morg., gut. Boden, Gebäud. u. Inventar, wird m. erford. Kapital sof. z. pachten gesucht. Gefl. Off. bitte unter **H. 3369** an die Geschst. d. Ztg. z. richt.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Gegründet 1907. Telef. 405





Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Suche zum 1. 4. evtl. 15. 4. **bess. Mädch.** od. **einfache Stütze** die im Koch. u. i. Hausarbeit tüchtig u. zuverlässig sein muß. Gute Zeugn. aus bess. Häus. u. poln. Sprache erwünscht. Schriftl. Bew. u. **P. 1598** a. d. Geschst. Pers. Meldung. **Śniadeckich 52, I l.**

Gewandtes 3373

Hausmädchen

mit sämtlichen häuslichen Arbeiten vertraut, per sof. gesucht. Meldung mit Zeugniss. **Weinimann Rynek 7** i. Lad.

Suche ein **Mädch. f. all.**

Emil Thielmann, ul. Nadgórna 67. 3351

Suche zum 1. 4. tüchtig. junges 3404

Mädchen o. Stütze.

Frau Helene Schmidt, Niem. Stwolno, poczta Sartowice, pow. Świecie.

Suche zum 15. März ein nur ehrli[illegible]., kräftig. **Mädchen** für alle Arbeit. 1586

Hammer, Bydgoszcz, Nowy Rynek 7.

Evgl. Hausmädch.

f. sämtl. Arb. (a. Wäschewasch.) f. 15. März ges. **H. Schulz,** Marcinkowskiego 10, 2 Tr. lks. 1587

Stellengesuche

Gebildeter

1. Beamter

ledig, 30 J. alt, evgl., Poln. sprechend, 10 J. Praxis, m. lückenlosen, erstkl. Zeugnissen und Empfehlung. in Ostr., Posen, Westpr. selbständig tätig gewesen, sucht zum 1. April auf größerem Gute Stellg. auch als alleiniger. Offerten unt. **N. 2966** an die Geschst. d. Ztg.

Junger Landwirt

24 Jahre alt, 6 Jahre Prax., **sucht,** gestützt a. gute Zeugn. u. Refer., vom 1. 4. eventl. 15. 4. 29 **Stellung als alleiniger Beamter** unt. dir. Leit. d. Chefs. Off. u. **S. 1534** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jüng. Landwirt

Oberschd.-Reife, Kammerprüfung mit „gut" bestanden, 5 J. Praxis, **sucht Stelle** direkt unt. Chef. Angebote zu richten an 3236

Gustav van Riesen, Irrgang, Freistaat Danzig.

Junger Landwirt

evgl., 22 J. alt, 2jähr. Lehrzeit auf mittl. Gute beendet, **sucht** z. 15. 3. od. 1. 4. 29 **Stellung** auf mittl. Gute unter Leitung oder als

2. Beamter.

Freundliche Angebote unter **K. 3371** an die Geschst. d. Dtsch. Rdsch.

Landwirtssohn

23 Jahre alt, sucht zum 1. April **eine Stelle** als

Eleve.

Offerten unter **Z. 3333** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Bis 1000 zł Provision

zahle ich für Vermittlung einer **Forstverwalter-, Revier- oder Försterstelle.** 3048

Joh. Fornella, Tuchlino, poczta Sierakowice.

Revierförster

bewandert in deutscher u. polnischer Administration, **sucht** gleich od. später **Stellung.** Gesuche an 3268

K. Jenta, Swit, p. Byslaw, pow. Tuchola

Junger Mann

umf. u. energ., m. allen Büroarb. vertr., **sucht** von sofort od. später

Stellung

am liebst. im Verwalt.-Dienst. Gefl. Off. u. **M. 1521** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche von sofort oder 1. April 1929 Dauerstellung als

Gutssattler u. Hofvogt.

Junggef. Bin schon längere Zeit in dieser Stellung tätig. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Angebote unt. **D. 3135** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Kesselschmied

sucht von sof. Stellung, auch als Heizer. Off. unter **P. 1468** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger

Schmiedegeselle

der Dreschsatz, Motorpflug führen, Hufbeschl. und alle Arbeiten ausführen kann **sucht** vom 15. März oder 1. April 1929 **Stellung.** Gefl. Offerten unter **O. 3303** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche von sof. **Stellung**

als Chauffeur oder Schloss.

Off. u. **C. 1561** a. d. Gst. d. Ztg.

Herrschaftl.

Chauffeur und Kutscher

verh., sucht in Bydg. Stellg. v. 1. 4. 29 od. von sofort. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **L. 1520** an die Geschst. d. Ztg.

Müllergeselle

m. a. Arbeit., wie Sauggasmot. u. kl. Reparat. vertr., gute Zeugnisse vorhand., **sucht Stellg.** von sof. od. später. 1464

August Busse, Siedluchna, p. Gembice, powiat Mogilno.

Jung verheiratet, 3107

Fasanenzüchter

der auch der poln. Spr. mächt. ist, m. gut. Zeugnissen, sucht per 1. 4. od. früher Stell. Gefl. Off. an Hrn. **Hermann Kurz, Pałcz-nn, p. Nowawieś W.,** pow. Inowrocław.

Ziegelmeister

mit 25jähr. Erfahrung, Absolv. d. Zieglerschule, **sucht Stellg.** vom 1. 4. 29. Angeb. unter **L. 1579** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ev. Hauslehrerin

mit Lyzealbildung, **sucht Stellung** zum 1. 4. Pos. Unterrichtserlaubnis vorhanden. Gefl. Off. unter **B. 3115** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Evangelische

Hauslehrerin

sucht z. 1. 4. od. später Stelle. Unterrichserlaubnis vorhand. Off. u. **B. 3356** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Sekretärin

selbständige, energische Kraft, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, in Deutsch u. Poln. firm, sucht **Vertrauensstelle** auf Gut oder ähnliches. Offerten unter **L. 3374** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Sekretärin — Kassiererin

selbst., energische Kraft, 9½ J. tätig, intelligent, deutsch und poln. firm, **sucht Vertrauensstelle** nur Posen eventl. übernehme **Leitung einer Filiale.** Off. unt. **T. 3230** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gärtnerin

jüngere, a. leichte Handarbeit, **sucht Stellung.**

Wegner, Dąbrowa-Chełmińska. 3258

Pensionen

2-3 Schülerinnen od. Seminaristinnen auch f. d. Haushaltungsschule finden liebevolle

Pension in gutem Hause mit bester Verpflegung.

Frau **F. Fortenbacher,** Kreistierarzt-Wwe. **Danzig-Langfuhr,** Hauptstraße 5. 3217

Die Vermählung meiner Kinder gebe ich hiermit bekannt.

Frau Marie Meister.

Bydgoszcz, Zacisze 5. 3293

Dr. Jng. Albert Peggau
und Frau Ruth geb. Meister.

Stettin, Friedebornstraße 30.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß erlöste gestern nachmittag 4 Uhr ein sanfter Tod von seinen mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen guten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager, Neffen und Cousin

Emil Sonnenberg

im Alter von 38 Jahren 5 Monaten und 22 Tagen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kossowo, den 8. März 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 3427

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße bewiesen wurde, sprechen wir, insbesondere Herrn Pfarrer **Paarmann** für die trostreichen Worte unseren 3388

innigsten Dank aus.

Frau Klara Heimann u. Tochter.

Czajcze, den 7. März 1929.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Omnibusschaffner **Johannes, Hermann Schulz**, wohnhaft in Berlin, Kastanien-Allee 64
2. die **Ella, Martha Bloch**, ohne Beruf, wohnhaft in Berlin, Kastanien-Allee 64

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Berlin und Morakowo durch Annonce der Deutschen Rundschau in Bromberg zu erfolgen.

Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Berlin, am 6. März 1929. 3386

Der Standesbeamte

des Preußischen Standesamtes zu Berlin Xa.
gez. Unterschrift.

J. Wostal wieder da!

Wahre, aufschlußreiche 3247
Charakterdeutung
Bydgoszcz, Zduny 20a, 1 Treppe.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61, Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).

Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 13478

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 2807

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Malerarbeiten

sowie Firmenschilder

werden bei billigster Preisberechnung sauber und schnell ausgeführt.

Paul Rux, Toruńska 189

Sämtl. Arbeiten auch nach außerhalb. 1599

Hebamme erteilt **Rat in all. Fällen u. nimmt Bestellungen** entgegen. 1329
Danek, Gdańska 90.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
1231 **Dworcowa 90.**

Bin umgezogen von Bydg. n. **Białośliwie**, pow. Wyrzysk, ul. Podgórna 38. 1590
Hebamme Zabłocka

Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge Testamente. Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3.
beim Schlachthaus.

Polnischer Sprachunterricht

für Anfänger u. Fortgeschrittene. Anmeldg. erbet. in der Geschäftsstelle **Goethestraße 37** ul. 20. stycznia 20 r.), unten rechts. 2810
Deutscher Frauenbund.

Ert. Klavierunterricht nach mod. Methode, f. Anfänger und Fortgeschrittene. Zu erfr. u. 1584 in der Geschst.

Eine Schülerin findet liebev. **Aufnahme und gute Pens.** mit Famil.-Anschl. Off. unt. **B. 1619** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 2984

M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 165.

Schuhwaren kauft man a. besten bei **Gabrielewicz, Plac Piastowski Nr. 3. Reparaturen** werden prompt ausgef. 1597

Motore. Führe **Reparatur**, aus an Maschinen u. Motoren, auch durch Frost gerissen. Maschinen. 1596
Szczepański, Szczecińska 7. Telefon 867.

Kisten, Tritt- u. Malerleitern, Holzmassenartikel offeriert 2754
Holzwaren-Fabrik,
Dworcowa 77. Tel. 1621

Kutschwagen

Parkwagen, Selbstfahrer, Cabriolettwag. sowie **Klappwag.** offeriere billigst; auch w. alte Kutschwagen saub. u. reell aufgearbeitet.
Zimmer, Nakło/Noteć, Rynek 365. 1646

Eingetroffen neueste

Frühjahrs-Modelle und Stoffe

Rudolf Hallmich

Maßgeschäft für Kostüme und Mäntel

Gegr. 1907 Gdańska 154 Telef. 1385

Stoffverkauf zu den solidesten Preisen

Bekanntmachung.

Herr Maximilian Stangenhaus ist **nicht** berechtigt, für uns irgendwelche Verbindlichkeiten einzugehen, da er 3441

nicht mehr in unseren Diensten steht.

F. Eberhardt, Sp. z o. p., Bydgoszcz

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Dampfkesselschmiede u. Eisen-Konstruktions-Werkstatt.

P. Brunk, Töpfermeister, **Bydgoszcz-Wilczak,** Nakielska 11
empfiehlt sich bei **vorkommend. Bedarf.** 1588

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, dem 12. März 1929 vorm. 11 Uhr, werden **ul. Toruńska Nr. 100** meistbietend bei sofortig. Barzahlung verkauft:
Schreibtisch, Schreibmaschine, Bürotisch, 7 Stühle, 3000 Stck. Salbenbehälter à 10, 15, 20 und 30 Gramm, **8200 Stck. Flaschen** à 1 und ³/₄ Liter, **8800 Fläschchen** à 15 und 100 Gramm.

Obige Gegenstände können eine Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 9. März 1929.

Magistrat, Oddział Egzekucyjny.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 2806
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr. 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Versteigerung.

Ulica Jagiellońska 4 werde ich **Mittwoch, d. 13. d. M.,** 11 Uhr vorm., folg. Gegenstände versteig.:

218 Schleifsteine

wie folgt:

Durchm.	38	40	42	43	45	48	50	85	90	100 cm
Stück	19	39	20	21	5	16	40	1	3	1

ferner **Firnis,** versch. **Farben** und **Lackfarben, 1 Nähmaschine, Schmiedeschlüssel** und viele and. Eisengegenstände.

M. PIECHOWIAK

Vereidigter Licitator und Taxator
Długa 8 **Centrala Mebli** Tel. 1651

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 2159
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kinderwagen

in groß. Auswahl a. Teilzahlungen
F. Bytomski, Bydgoszcz
Dworcowa 15a. 2976

Landw. Ein- und Verkaufsverein

Sp. z. z o. o.

Tel. 100 Bydgoszcz Tel. 100

Lager Bielawki

empfiehlt seine neue moderne

Saatreinigungsanlage

zur Benutzung. 3383

Nr. 39

hat für Februar

1 Lautsprecher

im Werte von 100.- zł gewonnen.

St. Zakaszewski

Centrala optyczna

Bydgoszcz

Gdańska 7 3433 Telefon 1099

Den geehrten P. T. Abnehmern von Bydgoszcz, Umgebung und auswärtigen Kunden zur gefl. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage die

Wytwórnia Serów „Desert"

hier käuflich erworben habe und diese unter der Firma **„Lakoć"** weiterführen werde. Ich empfehle meine Erzeugnisse en gros und détail zu angemessenen Preisen und versende auf Verlangen Preislisten. 1601

Wytwórnia Serów „Lakoć"
Bydgoszcz, Kordeckiego 15.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz. engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowski** (Moltkestr.) 11, I, l. 544

STAHLGUSS

Kurzfristig

in allen Dimensionen, für alle Zwecke nach Mustern oder gelieferten Modellen
Ia Qualitätsware liefert

Inżynier **M. Stangenhaus**
Bydgoszcz, Poznanska 14. Telefon 233. 1607

Klavier-, Violin- und Mandolinen-Unterricht wd. billig u. gründl. ert.
Pomorska 49/50, Hth., II l.
1482

Schneiderin empfiehlt sich auß. dem Hause, auch perfekt auf Knabenanzüge. 1557
Finger, Jackowskiego 2.

Möbel

a. d. Zentralheiz. stammend, in Eiche, verkaufe **billig,** und zwar: **Eßzimm., Schlafzimmer, Herrenzimmer, Klubgarnitur, Sofas, Tische, Bücherschrank, Schreibtisch, Büfett (Danziger Stiel). Sniadeckich 56.** Telefon 1025. 1620

Hanfseile Drahtseile

liefert 1412
B. Muszyński,
Seilfabrik, Lubawa.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg

Sitzung

am Sonnabend, dem 16. März 1929 nachmittags 3 Uhr
im Saale des **„Elysium"** (Deutsches Haus) zu Bydgoszcz, **ul. Gdańska 134.** 1603

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. **Vortrag des Herrn Dr. Stämmler-Bydgoszcz;**
3. Allgemeine Aussprache über die Vorbereitung zu der diesjähr. Frühjahrsbestellung;
4. Geschäftliches und Besprechung wichtiger Tagesfragen;
5. Anträge aus der Versammlung.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1929.

Auch die Mitglieder der Ortsvereine des Kreises und der Nachbarkreise sind zu dieser Sitzung freundlichst eingeladen.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorsitzende
Falkenthal.

Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes Deutscher Katholiken
veranstaltet am **Sonntag, dem 10. März, abds. 8 Uhr,** im **Civilkasino** ein

Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung:
des Herrn Pianisten **Prof. Bergmann**
des Herrn Geiger-Virtuosen **Beetz**
der Sopranistin **Frl. Hasse**
des Männer-Gesang-Vereins **„Kornblume".**

Um rege Beteiligung wird herzlich gebeten.
Nach dem Konzert **gemütliches Beisammensein.**
Eintrittspreis 2 u. 1 zł. Vorverkauf: **Johne's Buchhandlung** und an der Abendkasse. 3041

Resursa Kupiecka

(früher Concordia)

Tel. 1916 **Jagiellońska 25** Tel. 1916

Varieté

2563

Anfang 20 Uhr. Jeden Sonnabend Programmwechsel.

Damenkleider, Mäntel, Knabenanzüge und Wäsche fertigt in und außer dem Hause an, auch nach außerhalb. Off. u. K. 1079 a. d. Gschst. d. Z.

Klavierstimmungen und **Reparaturen,** fachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 111
Paul Wicherek, Klavierspieler, Klavierstimmer, Grodzka 16 Ecke Brückenstr. Tel. 273

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Möbel werden aufpoliert, repariert und neu angefertigt.
Długosza 8. Schmidt. 1569

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Mittage 3 Gänge 1.00 **Abendbrot** 1.00—1.40 empf. **Pomorzanka, Pomorska 47.** 1437

Mittagstisch

3 Gänge à 1,00 Złoty, **Abendbrot** 1,00—1,40 Zł. empfiehlt Pomorzanka, Pomorska 47. 1621

Schweizerhaus IV. Schleuse.
Sonntag, den 10. 3.

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
1622 **Emil Kleinert.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 10. März nachm. 3 Uhr
Fremden-Vorstellung.
Neuheit! Neuheit!

Das Spiel mit dem Feuer

Lustspiel in 3 Akten **von Hans Sturm.**

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, Sonntag v. 11—1 und ab 2 Uhr an der Theaterkasse.

Abends 8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:

Lucia

od. **Liebe an der Grenze**
Operette in 3 Akten von E. W. Roll. Musik von Walther Hendel.

Freier Kartenverkauf Sonnabend in Johne's Buchhandlg., Sonntag v. 11—1, 2—3 u. ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

NB. Dem geehrten Theaterpublikum wird hiermit bekanntgegeben, daß die Operette

„Das Dreimäderlhaus"

vielen Wünschen und Anfragen zufolge im Spielplan weiterstehen bleibt und daß wegen des starken Andranges bei der letzten Sonntagnachmittags-Aufführung beschloss. word. ist, daß diese Operette auch noch einmal als Nachmittagsaufführung gegespielt werden wird. Anzeige wird rechtzeitig ergehen.

3221 **Die Leitung.**

Täglich

gut, schmackhaft und **billig:**

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot 3217

empfiehlt das **Bürgerrestaurant**

„Probus"

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.

Konzert

des Schülerchors des Deutschen Privatgymnasiums

zu Bydgoszcz

zum Besten der Errichtung eines Sportplatzes

am Sonnabend, dem 16. März 1929, abends 7 Uhr, im Zivilkasino.

Lieder für gemischten Chor.

„Columbus", Oratorium für Soli und und gem. Chor mit Orchesterbegleitung von Bönicke.

Karten zu 4.—, 3.— und 2.— zł in Johne's Buchhandlung und an der Abendkasse. 3387

Kino Kristal

Beginn 6.45, 8.50.

Heute, Sonnabend **Premiere** des mit größter Spannung erwarteten großen Filmwerkes europ. Produktion, dessen Vorführung in Europa und Amerika Aufsehen erregte.

Rasputin

Der Dämon Rußlands. 3418

Unter dem Titel **Dornenwege einer Fürstin**

In den Hauptrollen Schauspieler von Weltruf **Wladimir Gaidarow, Suzanne Delmas, Grigorij Chmara, Mary Kyd** Hans Albers Ernst Rückert Karl Platen.

Ausstattung! Neuzeitliche Technik Außergewöhnliche Spannung. **Erstklass. Spiel**

Außerdem **Bei-Programm** **Deutsche Beschreibung.**

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 8. März. Danzig: Ueberweisung 57,74 bis 57,88, bar 57,77—57,91. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,175 47,375, Kattowitz 47,175—47,375, Posen 47 175—47,375, bar gr. 47,025 47,425. Zürich: Ueberweisung 58,30 Newyork: Ueberweisung 11,25. Bukarest: Ueberweisung 18,52. Budapest: bar 64,10—64,40. Prag: Ueberweisung 378,25. Mailand: Ueberweisung 214,75, Wien: Ueberweisung Warschau 79,635—79,915.

Warschauer Börse vom 8. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 123,82, 124.13 123,51, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,27, 43,38 — 43,16, Newyork 8,90 8 92 — 8,88, Oslo —, Paris 34 83¹/₄, 34.92 — 34.74¹/₄, Prag 26,39³/₄, Riga —, Schweiz 171.51, 171,94 — 171.08, Stockholm 238.25, 238,85 — 237,65, Wien 125,30, 125,61 — 124.99, Italien 46.70, 46,82 — 46,58.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. März Geld	Brief	In Reichsmark 7. März Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.770	1.774	1.770	1.774
—	Kanada . . 1 Dollar	4.188	4.194	4.186	4.194
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.878	1.882	1.877	1.881
—	Kairo . . 1 äg. Pfd.	—.—	—.—	—.—	—.—
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—.—	—.—	—.—	—.—
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.427	20.467	20.431	20.471
5%	Newyork . . 1 Dollar	4.2110	4.2190	4.2110	4.2190
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4995	0.5015	0.500	0.502
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.201	4.209	4.296	4.304
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.62	168.96	168.67	169.01
10%	Athen	—.—	—.—	—.—	—.—
4%	Brüssel-Antw. 100 Frc.	58.43	58.55	58.43	58.55
6%	Danzig . . 100 Guld.	—.—	—.—	—.—	—.—
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.591	10.611	10.592	10.612
6%	Italien . . . 100 Lira	22.04	22.08	22.05	22.09
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.390	7.404	7.392	7.406
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.24	112.43	112.23	112.45
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.71	18.75	18.63	18.67
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	112.24	112.46	112.27	112.49
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.435	16.475
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.448	12.468	12.464	12.484
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.91	81.14	80.98	81.14
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.042	3.048	3.037	3.043
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	62.04	62.16	62.14	62.26
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.42	112.62	112.44	112.66
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.17	59.29	—.—	—.—
7%	Budapest . . . Pengö	—.—	—.—	—.—	—.—
8%	Warschau . . 100 Zl.	47 175	47.375	47.15	47.35

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 8. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01 Gd., —.— Br., Newyork —.— Gd., —.— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57.77 Gd., 57,91 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,187 Gd., 122,493 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,74 Gd., 57,91 Br.

Züricher Börse vom 8. März. (Amtlich.) Warschau 58,30 Newyork 5,20, London 25,22¹/₄, Paris 20,30¹/₂, Wien 73,07¹/₂, Prag 15,39¹/₂, Italien 27,22, Belgien 72,17¹/₂, Budapest 90,65¹/₂, Helsingfors, 13.10 Sofia 3,75¹/₄, Holland 208,30, Oslo 138,65 Kopenhagen 138,60, Stockholm 138,90, Spanien 77,00, Buenos Aires 2,18³/₄, Tokio 2.32, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,09¹/₂, Athen 6,72¹/₂ Berlin 123,35. Belgrad 9,12³/₄, Konstantinopel 2,56, Got. codz. — %, Priv.-Disk. 5 %, Tägl. Geld 2¹/₂ %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8.84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,10 Zl., 100 Schweizer Franken 170,82 Zl., 100 franz. Franken 34,69 Zl., 100 deutsche Mark 210,73 Zl., 100 Danziger Gulden 172,38 Zl., tschech. Krone 26,29 Zl., österr. Schilling 124,30 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. März. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 65,50 G 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 93,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 50,00 B. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Zloty) 113,00 +. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: Goplana 15,00 G. Sp. Stolarska 76,00 G. Unia 175,00 G. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. März. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	46.00—47.00	Peluschken	39.00—41.00
Roggen	33.75—34.25	Felderbsen	44.00—47.00
Mahlgerste	32.25—33.25	Viktoriaerbsen . .	62.00—67.00
Braugerste	33.50—35 50	Folgererbsen . . .	53.00—58.00
Hafer	33.25—34.25	Sonnenblumenkuch.	—.—
Roggenmehl (65%) .	—.—	Soyaschrot	—.—
Roggenmehl (70%) .	48.75	Kartoffelflocken . .	—.—
Weizenmehl (65%) .	64 00 68.00	Leinkuchen . . .	—.—
Weizenkleie . . .	26.50—27.50	Serradella	55.00—60.00
Rapskuchen . . .	—.—	Blaue Lupinen . .	25.00—26. 0
Roggenkleie . . .	25.25—26.25	Gelbe Lupinen . .	29.00—31.00
Sommerwicke . . .	41.00—43.00	Gesamttendenz: ruhig.	

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 9. März wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 160—220, Weißklee 200—240, Schwedenklee 360—400, Gelbklee, in Hüls. 100—120, Gelbklee, enthülst 180—220, Inkarnatklee 180—200, Wundklee 200—220, Engl. Raygras hies. 80—100, Timothee 40—50, Serradella 40—50, Sommerwicken 40—42, Winterwicken 75—85, Peluschken 40 41, Viktoriaerbsen Vicia villosa) 68—74, Felderbsen, kleine 46—50, Senf 68—74, Sommerrübsen 76—80, Winterraps 74—78, Buchweizen 46—50, Hanf 90—100, Leinsamen 84—90, Hirse 45—50, Mohn, blau 100—120, Mohn, weiß 120—140, Lupinen, blau 22—24, Lupinen, gelb 23—25 Zloty.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 8. März. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station; Marktpreise: Roggen 35,75—36, Weizen 49,50—50.50, Braugerste 35—35,50, Grützgerste 33—34, Einheitshafer 34,75—35, Viktoriaerbsen 68—80, Felderbsen 42—50, Rotklee 160—190, Weißklee 240—290, Serradella 58,50—60,50, blaue Lupinen 23,50—25,50, Raps 87—89, Weizenmehl 65proz. 72—76, Roggenmehl 70proz. 49—50, Roggenkleie 25—26, mittlere Weizenkleie 30—30,50, grobe 32—32,50, Leinkuchen 49,50—50,50, Rapskuchen 39,50—40. Umsätze mittel, Tendenz beständig.

Berliner Produktenbericht vom 8. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 221—224, März 235.50, Mai 243.25, Juli 252—251,50. Roggen märk. 204—207, März 219 Mai 228—228,25—228, Juli 233.50 bis 233.75. Braugerste 218—230. Futter u. Industriegerste 192—202. Hafer märk. 199—205, März 216,75, Mai 226,75. Mais waggonfrei ab Hamburg 249—250.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 26,50—30 25, Roggenmehl 27,25—29,50, Weizenkleie 15,50—15,75. Weizenkleiemelasse 15,10—15.20. Roggenkleie 14.65—14.75. Viktoriaerbsen 43—49. Kleine Speiseerbsen 27—33. Futtererbsen 21.00—23,00. Peluschken 25,00—26,50. Ackerbohnen 21 bis 23. Wicken 28—30,00. Lupinen, blaue 16,50 bis 17. Lupinen, gelbe 23,00—25,00. Serradella, neue 48—54. Rapskuchen 20,40—20,60. Leinkuchen 25.40—25 60. Trockenschnitzel 14.65—14.90. Soyaschrot 23,30 bis 23,20. Kartoffelflocken 21,00—21,30, weiße Speisekartoffeln — bis —, rote —, gelbe —.

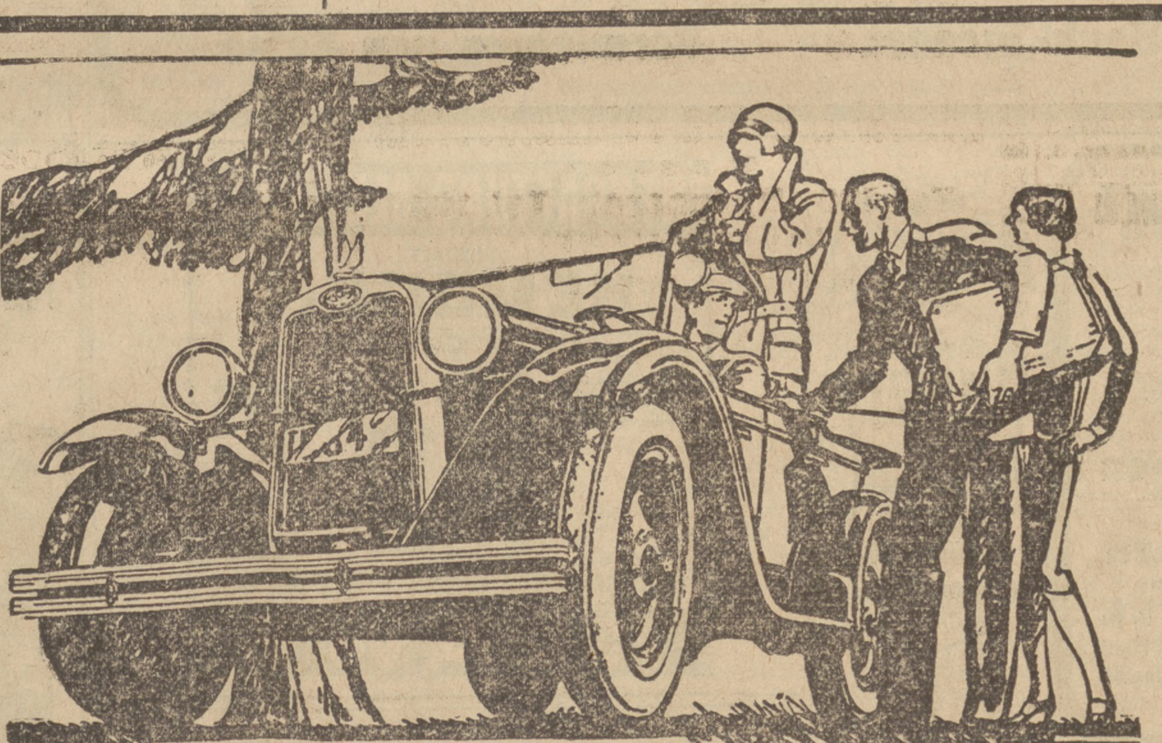
Materialienmarkt.

Parketthölzer. Bromberg, 8. März. Großhandelspreise loko Bromberg für 1 Quadratmeter: Exportparkett 6,5 Sh., Inlandsparkett 1. Kl. 13, 2. Kl. 11,50; Inlandsparkett 1. Kl. mit Anlegung (Arbeitskosten) 18, 2. Kl. 17. Bedarf für den Export größer, für das Inland minimal.

Rohleder. Bromberg, 8. März. Großhandelspreise für 1 Kg. loko Bromberg in Zloty: Rindleder 1,80—2, langwolliges Schafleder 2,40—2,60, kurzwolliges 1,60—2; Preise je Stück: Kalbleder 10—11, Ziegenleder 8—10, Pferdeleder 30—40, je nach Gattung. Tendenz schwach.

Edelmetalle. Berlin, 8. März. Silber 900 in Stäben das Kg. 77,50—79,50, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm im freien Verkehr 8—10 Reichsmark.

Berliner Metallbörse vom 8. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark Elektrolytkupfer wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 185,25 Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —.—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99% 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 79—84, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 77,50—79,50.



Republik Polen.

Ein Pressereferat im Kriegsministerium.

Warschau, 9. März. PAT. Im Kabinett des Kriegsministers ist dieser Tage ein Pressereferat ins Leben gerufen worden, dessen Aufgabe u. a. darin bestehen wird, auch die Presse über Fragen über das Militär zu informieren. Zum Leiter des Referats wurde der Hauptmann Leӧecki ernannt.

Revisionsantrag der Generalprokuratur.

Kattowitz, 9 .März. PAT. Im Namen des Staatsschatzes hat die Generalprokuratur am 6. d .M. beim Obersten Gericht den Antrag auf Revision der Teile des Urteils des Appellationsgerichts in Kattowitz eingereicht, die im Prozeß der Habsburger gegen den polnischen Staatsschatz um die Güter der ehemaligen Teschener Kammer zu Ungunsten des polnischen Staates ausgefallen waren.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet teils heiteres, teils wolkiges Wetter mit Tagestemperaturen einige Grade über Null an.

Am Scheidewege.

Jesus spricht von zwei Wegen, einem breiten und einem schmalen; einem, der zu einer engen Pforte und einem, der zu einem weiten Tor führt; einem, dessen Ende das Leben und einem, dessen Ende das Verderben ist (Matth. 7, 13—14). Und er stellt uns an die Wegkreuzung, und er stellt uns vor die Wahl: Wohin, Seele, geht dein Weg? O es ist leicht und ist bequem, mit der Menge die breite Straße zu wandern. Eine Chaussee ist betreten, befahren, die kann man so leicht nicht verfehlen. Aber den Fußweg, der dort an einer nicht kenntlich gemachten Stelle abzweigt, den zu finden man die Augen auftun muß, der nur wenig Fußspuren zeigt, wie leicht verpaßt man ihn . . . und dann läuft man und läuft und kommt doch nur immer weiter ab vom Ziel. Das ist Bild und Gleichnis unseres Lebens. Ach, wie viel Irrwege! Wie viel breite, von der Masse geliebte und gegangene Straßen ,die ins Verderben führen! Wie viele, die l·laufen und mitlaufen und wissen nicht, daß sie in ihr Elend rennen! Die andern machen's doch so, warum soll ich es nicht? Das ist ihre Philosophie! Das macht doch Vergnügen! Das ist ihre Maxime! Das ist doch Mode heutzutage. Man will doch nicht rückständig erscheinen! Das ist ihre Angst. Und damit betrügt sie der Teufel und reißt sie in die Tiefe des Verderbens. Wie mancher hat es zu spät erkannt, daß sein Weg Irrweg war. Aber umzukehren fand er nicht den Mut und nicht die Zeit und nicht die Kraft . . . und das Ende war Verderben!

Heute mehr denn je gilt die Mahnung des Herrn, die in diesem Bilde liegt: Achte o Seele, auf deinen Weg! Sehet zu, daß ihr vorsichtig wandelt als die Weisen! Ist es denn so schwer, den rechten Weg zu finden? Mir nach, spricht Christus, unser Held. Die Fußspuren auf dem schmagen Wege sind die Spuren seiner Füße. Und er geht nicht nur voran, er zieht nach und führt die, die seine Hand im Glauben ergreifen, und hilft, den rechten Weg gehen, den Weg, der in die Heimat führt. **D. Blau, Posen,**

Kesselexplosion einer Lokomotive.

Zwei Tote.

Ein schreckliches Unglück hat sich in den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages auf der Eisenbahnstrecke Bromberg—Unislaw ereignet. Als sich ein Personenzug um 2.15 Uhr zwischen den Stationen Ostromecko und Damrau befand, bemerkten das Zugpersonal und die Passagiere ein langsames Nachlassen des Fahrtempos, bis der Zug allmählich stehen blieb. Man war der Ansicht, daß der Zug keine Einfahrt in die Station Damrau habe, weshalb sich auch das Zugpersonal nicht nach der Ursache des Haltens auf freier Strecke erkundigte.

Erst nach geraumer Zeit begaben sich einige Beamte zu der Lokomotive, wo sich ihnen ein schrecklicher Anblick bot. Von Dampf umhüllt fanden sie auf dem Führerstand der Lokomotive den Lokomotivführer und den Heizer völlig verbrüht und leblos auf. Wie man feststellte, ist aus bisher nicht aufgeklärter Ursache der Kessel der Lokomotive während der Fahrt explodiert. Der ausströmende Dampf und das heiße Wasser ergossen sich über die beiden auf der Maschine diensttuenden Beamten.

Es handelt sich bei den Toten um den Lokomotivführer Thomas Modrakowski aus Bromberg, Brenkenhoffstraße 13, und den Heizer Max Borkowski, Ernststr. 14. Von Bromberg aus wurden sofort zwei Lokomotiven zur Unglücksstelle entsandt, von denen eine die Leichen nach Bromberg brachte, während die andere dem Zuge die Weiterfahrt ermöglichte. Außerdem trafen an der Unglücksstelle drei Ärzte ein, die jedoch nur den Tod der beiden Beamten feststellen konnten. Die Eisenbahndirektion hat eine besondere Kommission an die Unglücksstelle entsandt, die die Ursache der schrecklichen Katastrophe prüfen soll.

---

§ **Zum unbesoldeten Stadtrat** an Stelle des von seinem Posten zurückgetretenen Stadtrats Stryszyk wurde in der Geheimsitzung des Stadtparlaments der Apotheker Marjan Laßner gewählt.

§ **Revision** eingelegt hat der Verteidiger des wegen Mordes zum Tode verurteilten **Edmund Rybczynski,** der Gerichtsapplikant Demkow. Der Revisionsantrag wird damit begründet, daß **Rybczynski nicht Mord,** sondern Totschlag begangen habe. **R. hat** bekanntlich vor längerer Zeit die Dienstmagd Chryczkówna erschlagen.

§ **Sicherung der Wasserleitungen.** Da infolge der außergewöhnlichen Fröste viele private Wasserleitungseinrichtungen zugefroren sind, gibt das hiesige städtische Amt für Sicherheit und öffentliche Ordnung (Abteilung Tiefbauamt) Fingerzeige zur Anwendung entsprechender Mittel, um die Wasserleitungen vor dem Bersten (beim Witterungswechsel, besonders beim Eintreten von Tauwetter) und damit die Wohnungen vor Überschwemmungen zu schützen. In Fällen also, wo die Wasserröhren zusammen mit den Zuflußröhren (in Kellern bzw. in Höfen) vollkommen zugefroren sind, sind die letzteren von dem Hauptzuflußrohr im Revisionsschacht zu trennen und sämtliche Wasserleitungskräne zu öffnen. Bei der Erwärmung ist von den Kränen an den Enden der einzelnen Nebenarme zu beginnen. Dort, wo die Wasserleitungen nur teilweise zugefroren sind (einige Seitenarme), sind die Röhren durch Öffnung der Endkräne vor dem Bersten zu sichern, möglichst durch Abtrennung von dem betreffenden Zuflußrohr. Das Auftauen von Wasserleitungsröhren hat stets bei geöffneten Kränen zu erfolgen. Außerdem wird, um bei einer eventuellen weiteren Dauer der Fröste die am meisten dem Zufrieren ausgesetzten Leitungen zu sichern, empfohlen, die Endkräne dieser Leitungen zu öffnen, um **das** Wasser andauernd in einem kleinen Strahl abfließen **zu lassen.** Dabei ist auf die Sauberkeit der Röhren zu achten, damit die Kanalisationsröhren nicht zufrieren. Bei Tauwetter sind weiterhin sämtliche entsprechenden Schutzmittel gegen das Zufrieren der Rohrleitung mindestens 5 bis 7 Tage lang anzuwenden, da sonst, wenn man auf die hohe äußere Temperatur nicht acht gibt, die erkalteten Wände ein Zufrieren der Leitungen zur Folge haben können. Die meisten Rohrbrüche kommen bei Tauwetter vor.

§ **Tauwetter.** Während am gestrigen Freitag bei einigen Wärmegraden ein leichter Sprühregen niederging, brachte der Sonnabend Morgen einen klaren Himmel. Das Thermometer zeigte um 7 Uhr morgens im Schatten 1 Grad, in der Sonne 3 Grad Wärme, die im Laufe des Tages weiter ansteigen werden und den Schneemassen zu einem schnellen Tod verhelfen werden.

§ **Richtigstellung.** Zu unserer gestrigen Notiz „Ein Veteran des Handwerks" werden wir um die Richtigstellung gebeten, daß unsere Stadt noch einen lebenden Mitbegründer der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung außer dem Friseurmeister Hermann Uthke, den Friseurmeister C. Wierzbicki beherbergt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war recht stark beschickt und besucht. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,60—2,90, für Eier 4—4,50, Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2—3,00. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man für Weißkohl 0,30, Rotkohl 0,40, Mohrrüben 0,15, rote Rüben 0,25, Wruken 0,20, Zwiebeln 0,35—0,40. Äpfel brachten 0,50—0,80. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Hühner 5—8.00, Enten 8—12,00, Gänse 15—20,00, Tauben 1,50, Puten 14—20,00. Auf dem Fleischmarkt zahlte man: Speck 1,60—1,70, Schweine- und Rindfleisch 1,40—1,80, Kalbfleisch 1,40—1,60, Hammelfleisch 1,20—1,50. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 2—2,50. Schleie 1,20—2,50, Plötze 0.50 und vier Pfund 1,00, Barse 1.00, grüne Heringe drei Pfund 1.00.

§ **Ein neues Opfer der Glätte.** Heute nacht stürzte in der Heynestraße vor dem Hause Nr. 33 infolge der Glätte ein Mann so unglücklich, daß er die linke Hand brach. Er wurde in das Kreiskrankenhaus eingeliefert.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages je zwei Personen wegen Diebstahls, wegen Betruges und wegen Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die am morgigen Sonntag, 10. März 1929, abends 8 Uhr, stattfindende Erstaufführung der Operette **„Lucia"** oder **„Liebe an der Grenze"** von **Walther Roll, Musik von Walther Henckel,** machen wir unsere Zuschauer ganz besonders aufmerksam. Schon weil diese Operette von einem ehemaligen Mitgliede unserer Bühne stammt, das vor Jahren mit Direktor Wilhelm v. Winterfeld zusammen seine erste Operette „Tänzerin aus Liebe" bei uns uraufführen ließ, dürfte auch dieses zweite Werk, das bisher nur zwei Mal im geschlossenen Kreise mit durchschlagendem Erfolg in Berlin gespielt wurde, größtes Interesse für sich beanspruchen. Außerdem stellt die Bühne an diesem Abend drei neue Kräfte erstmalig ins Treffen: **Lieselott Choroblewski,** seit dem Winterfeld-Konzert in guter Erinnerung, **Hildegard Stenzel** und **Hans Bartkowski** stehen in Debut. **Außerdem sei mitgeteilt, daß Herr Walther Roll der Bromberger Erstaufführung seiner Operette beiwohnt.** (Siehe Anzeige!) (3442

Wohltätigkeitskonzert. Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken veranstaltet am Sonntag, dem 10. März, abends 8 Uhr, im Zivilkasino ein Wohltätigkeitskonzert unter gütiger Mitwirkung des Herrn Pianisten Prof. Bergmann, des Herrn Virtuosen Beetz, der Sopranistin Frl. Hasse und des Männergesangvereins „Kornblume". Um rege Beteiligung wird herzlich gebeten. Näheres siehe im Anzeigenteil. (3041

Freundinnenverein. Mitgliederversammlung Montag, den 11. März, 4 Uhr, im Zivilkasino. Vortrag über Reiseerlebnisse in Finnland. (1615

Frühjahrs-Ausstellung „Häusliche Kunst" Anfang Mai. Anmeldungen von Handarbeiten erbeten in der Geschäftsstelle Goethestraße 37 (ul. 20. stycznia 20 r.) 3016

* * *

* **Kolmar** (Chodzież), 8. März. In Niewiemko fand eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Kolmar statt, welche besonders von Landwirten aus Niewiemko und Wyszynki besucht war. Bezirksgeschäftsführer Pirscher aus Rogasen hielt einen Vortrag über Tagesfragen der Landwirtschaft unter besonderer Bezugnahme auf die Tätigkeit der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. Nach einer Aussprache wurde widerspruchslos beschlossen, eine Ortsgruppe mit dem Namen Niewiemko-Wyszynki zu gründen. — Der letzte Wochenmarkt war ziemlich gut beschickt. Butter kostete früh 2,60, fiel aber auf 2,30. Eier brachten 3,80—4,00. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man für Mohrrüben und rote Rüben 0,20, Zwiebeln 0,35, Wruken 0,12, Äpfel 0,20—0,40. Für einen Einspänner Torf zahlte man 18—19,00, für einen Zweispänner 28.00.

g **Crone** (Koronowo), 8. März. Auf dem gestrigen Jahrmarkt kosteten gute Milchkühe 400—600, schlechtere 250—400, Färsen 150—300 Złoty. Pferde für Zuchtzwecke brachten 600—800 Złoty, gute Zugpferde 500—700, schlechtere 150—400 Złoty. Der Umsatz war bei besserem Material ziemlich rege, dagegen bei schlechterem recht flau. Der Auftrieb bei Rindern war nur gering. — Die Kuh eines Besitzers hatte sich losgerissen und war zwischen die Butterverkäufer geraten, wo sie eine Frau umwarf, ihr auf ein Bein trat, wodurch dieses brach. Die Frau mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Auf dem letzten Wochenmarkt wurden gezahlt für Butter 3,00, gegen Marktschluß nur noch 2,60. Eier brachten 4—4,70 pro Mandel. Weißkäse kostete 0,50—0,65 das Pfund, grüne Heringe 0,35—0,50.

ak **Nakel** (Nakło), 8. März. Ein Einbruchsdiebstahl wurde dieser Tage bei dem Kaufmann Kubczak in der ul. Dąbrowskiego ausgeführt. Den Dieben, die unerkannt entkamen, fielen Kleidungsstücke, ein Revolver und kleinere Sachen in die Hände. — Als raffinierte Schwindlerin erwies sich eine Zigeunerin, die von Haus zu Haus geht und Gaben unter dem Vorwand sammelt, daß ihr zwei Kinder vor Kälte und Hunger gestorben seien. Wie festgestellt wurde, hat die Schwindlerin überhaupt keine Kinder. — Als der Landwirt Kuryl aus Gromaden bei Nakel über die Eisdecke der Netze zur Verkürzung des Weges fuhr, brach plötzlich das Eis und Pferde und Wagen gingen unter, während sich die Mitfahrenden durch Abspringen retten konnten. Der Schaden, welcher dem Besitzer erwächst, beträgt annähernd 2000 Złoty.

* **Obornik** (Oborniki), 8. März. Die Oberförsterei Oborniki verkauft am 21. März, vormittags 9,30, im Saale des Herrn Narożyński in Obornik Fichten-, Eichen- und Birken-Nutzholz, sowie Brennholz aus allen Revieren unter Ausschluß von Händlern.

* **Ostrowo,** 7. März. Mord. In dem Dorfe Sadowie bei Ostrowo ist der 23jährige Landwirtssohn Fritz Elias am Sonntag, dem 3. d. M., abends ½10 Uhr von dem 17jährigen Dienstboten Fitzner aus Groß Wysocko aus dem Hinterhalt erschossen worden. Elias, der an dem genannten Abend bei Bekannten im Dorf weilte, ging zur angegebenen Stunde mit seinem Freunde Nych nach Hause. Auf der Dorfstraße in der Nähe des Torweges wurde Elias von dem 19jährigen Wirtssohn Szrotka aus Groß Wysocka angehalten, während der sich im Hinterhalt befindende Fitzner zwei Schuß abfeuerte. Während der erste Schuß fehlging, traf der zweite den Unglücklichen in der Rückenmarkgegend. Die Rohlinge ließen ihr Opfer blutüberströmt liegen, und Szrotka entfernte sich mit den Worten: „Deutscher, jetzt haste genug!" Elias, der nach 10 Minuten den Geist aufgab, äußerte die letzten Worte „Szrotka hat mich erschossen!" Szrotka und Fitzner wurden in Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis nach Ostrowo überführt. Die Gerichtskommission

ist an Ort und Stelle eingetroffen und hat die nähere Untersuchung eingeleitet. Elias, der ein ruhiger und von allen Bewohnern im Dorfe gern gesehener Mensch war, sollte in nächster Zeit das väterliche Erbe übernehmen.

* **Samter** (Szamotuły), 7. März. Ein jugendlicher Ausreißer wurde in der Person des 13jährigen Josef Kurowski aus Scharfenort hier festgenommen. Er ist dem Elternhause entlaufen und wollte eine Reise nach Kleinpolen als blinder Passagier unternehmen. — Die Stadtverordneten hatten in der vorletzten Woche drei Sitzungen abgehalten. In der letzten Sitzung beschäftigten sie sich mit der Genehmigung des Budgets für das Jahr 1929/30. Sodann erfolgte die Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters, dessen Amtszeit am 1. Juli 1929 abläuft. Einstimmig wurde in der geheimen Wahl der Fabrikbesitzer Bolesław Kawadzki abermals auf sechs Jahre gewählt.

* **Schreibersdorf,** 7. März. Grausame Mutter. Hier hat eine Frauensperson ihr uneheliches Kind erwürgt und im Stelle vergraben. Die unnatürliche Mutter ist verhaftet worden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 8. März. Deutsche Kunstwerke für Polen angekauft. Auf der deutschen Kunstausstellung in Warschau wurden vom Kultusministerium Werke von Corinth, Liebermann, Nalde und Heise für die polnischen Staatssammlungen angekauft.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutschen Einfuhrzölle für polnische Kartoffeln. Der deutsche Zolltarif sieht für die Einfuhr von frischen Kartoffeln aus Polen folgende Zollsätze vor: in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli je 100 Kg. 5 Reichsmark, in der Zeit vom 1. August bis 14. Februar 2 Reichsmark.

Der Gdinger Hafenverkehr im Februar. Der Umschlag im Gdinger Hafen belief sich im Februar auf nur 11 000 To., gegenüber 214 000 To. im Januar. In den letzten 10 Tagen des vergangenen Monats konnte von den 28 im Hafen eingefrorenen Dampfern nicht ein einziger ausfahren.

Die diesjährige landwirtschaftliche Ausstellung in Prag, die in der Zeit vom 15.—21. Mai stattfindet, wird in folgende Gruppen eingeteilt sein: Landeskultur, Pflanzenproduktion, Waldproduktion, animalische Produktion, landwirtschaftliche Industrie, landwirtschaftliche Maschinen, Produktenschau, Genossenschaftswesen und landwirtschaftliches Bauwesen. Aus einem in deutscher Sprache gedruckten Programmheftchen, das von den Vertretungen der Tschechoslowakei in Polen versandt wird, sind die genauen Pläne, Kostenanschläge und Transportbedingungen für die Messe zu ersehen.

Danziger Seeverkehr im Februar. Der Danziger Seeverkehr im Februar war infolge der Eisverhältnisse nur gering, konnten doch vom 9. Februar nur wenige Schiffe noch mit Eisbrecherhilfe durchkommen. Die Eisbrecherhilfe kam aber hauptsächlich nur ausgehenden Schiffen zugute, weshalb der Ausgangsverkehr bedeutend größer ist, als der Eingang. Anfang März warteten ungefähr 100 beladene Schiffe in Danzig auf die Besserung der Eisverhältnisse. Eingelaufen sind im Februar 99 Schiffe mit 86 351 To. Nettoraumgehalt, davon fast die Hälfte ohne Ladung und 5300 To. für Nothafen. Die Einfuhr bestand hauptsächlich aus Schrott und Düngemitteln. Ausgegangen sind im Februar 115 Schiffe mit 101 000 To. Raumgehalt, davon nur 8 Schiffe ohne Ladung. Die ausgehenden Schiffe hatten etwa 100 000 To. Kohlen geladen, während die Umladung von Kohlen von der Bahn in Seeschiffe über 300 000 To. betrug. Die Holzverladungen betrugen etwa 28 000 To. Infolge der Unterbrechung des Verkehrs war natürlich auch der Passagierverkehr unbedeutend. Es kamen nur 45 Passagiere ein, während 394 abfuhren.

Einfuhrverbot für Kiefern- und Fichtensamen in Deutschland. Nach einer Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsministers der Finanzen vom 28. Februar 1929 (Reichsanzeiger Nr. 53) wird die Einfuhr von Kiefern- und Fichtensamen und von Kiefern- und Fichtenzapfen, die Samen enthalten, mit Wirkung vom 15. März 1929 bis auf weiteres verboten. Bisher war die Einfuhr von Kiefernsamen (Pos. 95 b) und Fichtensamen (ex 95 c) mit besonderer Bewilligung gestattet.

Der polnische Außenhandel im Januar 1929. Getreideeinfuhr (alles in Tonnen. Die Klammer bedeutet die Ein- bzw. Ausfuhr im Januar 1928): Weizen 5136 (3400), Roggen 286 (951), Gerste 45 (47), Hafer 943 (1862), Mais 2562 (3528), Reis 543 (2628), Weizenmehl 25 (1785). Getreideausfuhr: Weizen 160 (135), Roggen 1074 (748), Gerste 17 876 (7601), Hafer 352 (314), Buchweizen 1681 (586), Weizenmehl 15 (30), Roggenmehl 10 (74), Erbsen 4047 (2679), Speisebohnen 2583 (2298). Zuckerausfuhr: Zucker insgesamt 44 436 (32 106), darunter: Rohzucker 37 887 (26 287), Kristallzucker 6158 (1687). — Holzausfuhr: Rohholz 165 854 (305 640), darunter Papierholz 99 610 (135 673), Gruben- und Rundholz 35 266 (61 158), Klötze, Blöcke und Langholz 19 243 (94 767), halbbearbeitetes Holz 75 683 (142 427), darunter Bohlen, Bretter und Latten 51 767 (127 618), Telegraphenstangen 6861 (3717), Schwellen 14 880 (8667), Holzwaren 6428 (6260), darunter Böttcherwaren 1994 (2995), Möbel 866 (620), geleimte Furniere und Furnierwaren 3246 (2366), Korbmacher- und Bürstenwaren 154 (90). — Kunstdüngereinfuhr: Phosphorite 34 120 (135). Kalisalze 18 886 (12 728), Chilesalpeter 18 285 (81 79), Norgesalpeter 1650 (1450), Thomasmehl 10 274 (10 627). — Holzeinfuhr: Rohholz 3569 (1047), halbbearbeitetes Holz 926 (555), Holzwaren 247 (599), Korbwaren und Bürstenwaren 70 (21). — Heringseinfuhr 11 430 (8374) Tonnen.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 8. März. Rinder: Kühe: a) 41—44, b) 32—40, c) 26—30. — Kälber: b) 70—80, c) 57—72, d) 40—55. — Schweine: b) 78—79, c) 77—78, d) 75—77, e) 72—74. Tendenz anhaltend.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 9. März.

Krakau + —, Zawichost + 0,92, Warschau + 1,08, Plock + 0,68, Thorn + 1,09, Fordon + 0,51, Culm + 1,12, Graudenz + 1,10, Kurzebrak + 0,32, Pickel + 0,31, Dirschau + 0,59, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,50.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese, für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 58.

Goldene Medaillen auf jeder Ausstellung

Vertretungen in Warszawa :: Katowice, Lwów, Poznań, Danzig

Kenner kaufen

Jähne-Pianos

2898

Centrala Pianin

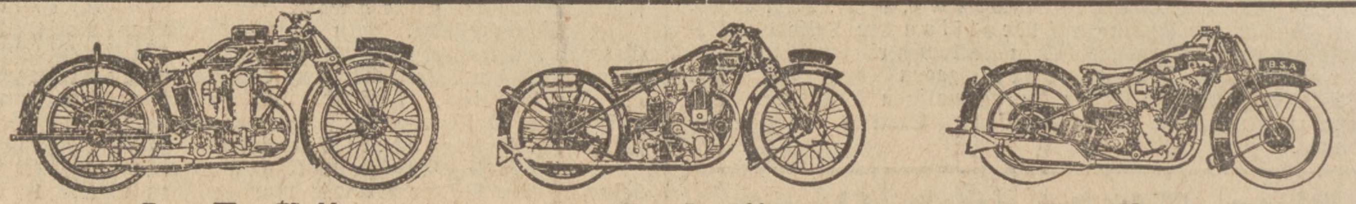
Bydgoszcz
ul. Pomorska 10
Tel. 2225.

Die bekannten und weltberühmten

DKW-Motorräder

DKW, E. 200, 4 P. S., mit Kettenantrieb **nur 1815.- Złoty**
DKW, E 300, 8 P. S., mit Dreiganggetriebe **nur 2280.- Złoty**
liefert prompt die: 3252

Anerkannte DKW-Vertretung
A. Wasielewski, Bydgoszcz, Dworcowa 18.



„A. J. S." **„Ariel"** **„B. S. A."**

sind eine Sensation auf dem Motorradmarkt.

Ueberzeugen Sie sich selbst von den fabelhaften Vorteilen, die Ihnen diese Neukonstruktionen bieten. Neue Vorderfederung — Satteltank — niedrigster Sitz — Verdeckte Ventile — Tachometer im Tank Flatterbremse — Trockensumpf-Oelung. 1000 Klm.: 1 Liter Oel.

2441

Die neuesten Modelle 1929 am Lager.
Erleichterte Zahlungsbedingungen. Kostenloser Fahrunterricht.

Grudziądz. Aug. Poschadel, Groblowa 6.
Nähmaschinen — Fahrräder — Motorräder — Reparatur-Werkstatt.

Wir liefern zu Originalpreisen ab Lager Toruń:

altbewährte

Kultur-Hackmaschinen

„Dehne" ◉ „Hexe"
„Pflanzenhilfe" u. „Saxonia"

in allen Breiten und zu günstigsten Bedingungen.
Wir erwarten Ihre Anfrage. 2275

Adolf Krause & Co. T. z o. p.
Toruń-Mokre. Tel. 646.

Steuerspezialbüro
des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter Fr Chmarzyński, u. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro dies. Art am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrev. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung

---

Achtung Landwirte!

Dampfpflüge
Traktoren
Düngerstreuer
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Kartoffelsortierer
Saatgut-Reinigungs-Anlagen

und alle anderen Beackerungsgeräte **sämtlicher Systeme**
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Ihrer Interessenvertretung, der

Landwirtsch. Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp., Poznań 2987

Filiale Bydgoszcz

Telefon 374, 291. **Dworcowa 30, 1 Treppe.**

Saatzuchtwirtschaft Hildebrand

Mitglied der Posener Saatbau-Gesellschaft **Kleszczewo** Post und Fernsprech-Nummer Kostrzyn 18

empfiehlt zur Saat:

Original Hildebrands Grannen-Sommerweizen
Original Hildebrands Sommerweizen Kreuzung S. 30
Original Hildebrands Hanna-Gerste 2902
Original Hildebrands Elka-Gerste
Original Hildebrands gelbe Viktoria-Erbsen

— Nachbauten der bewährtesten v. Kamekeschen Kartoffel-Neuzüchtungen —

Bestellungen nimmt auch entgegen die

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Telefon 6077 **Poznań** Zwierzyniecka 13

⚒ Prima Oberschles. ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks
für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

‚Ge-Te-We'

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59
Telefon 668 und 1593. 2822

Zur Frühjahrssaat 1929

	p. 100 kg
Ackermanns:	
Orig. Isaria-Gerste	53.— zł
„ Bavaria-Gerste	53.— zł
„ Danubia-Gerste	53.— zł
Weibulls-Landskrona:	
Orig. Echo-Hafer	45.— zł
Pferdebohnen	56.— zł
Victoria-Erbsen	90.— zł

einschl. neuem Jute-Sack. Händler erhalten Rabatt. Das Saatgut ist von der W. I. R. — Poznań anerkannt. 100

Saatzucht Lekow
T. z o. p.
Kotowiecko (Wlkp.)
Bahnstation: Ociąż-Kotowiecko.

Saatzuchtwirtschaft Sobótka

pow. Pleszew

hat zur Frühjahrssaat abzugeben:

Original v. Stieglers roter Sommerweizen
Original v. Stieglers Kaisergerste
Original v. Stieglers Duppauerhafer
v. Stieglers Wohltmann 34
v. Stieglers Kaiserkrone
Original von Kamekes Parnassia
Original von Kamekes Deodara
v. Kamekes Pepo II. Nachbau. zur Anerkennung nicht angemeldet
v. Kamekes Parnassia II. Nachbau „ „ „

Bestellungen bitte ich zu richten an die

Posener Saatbaugesellschaft Poznań
Zwierzyniecka 13. Tel. 60-77. Telegr. Saatbau.

v. Stiegler. 3169

Professor Martiny, Halle

erwähnte in seinem bei der Tagung der Welage am 23. 1. gehaltenen Vortrage über moderne Landmaschinen **besonders lobend** die

Hackmaschine Pflanzenhilfe

Vor allem wurde auf die dieser Konstruktion eigentümliche **sichere Führung** der Hackhebel hingewiesen. **Seitliches Spiel** der Hackhebel ist dabei völlig ausgeschlossen, dichtes Herangehen an die Reihe ohne weiteres möglich. Sodann machte Prof. Martiny noch auf die große Uebersichtlichkeit des Hackapparates aufmerksam, als einer wichtigen Vorbedingung für Erzielung guter Hackarbeit und großer Tagesleistungen.

Folgen auch Sie dem Urteil eines so erfahrenen Wissenschaftlers. Wir senden Ihnen gern orientierende Prospekte.

2803

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.



2821

Radjofonja

T. Solski i Ska
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 13
Telef. 1080 empfiehlt Telef. 1080
komplette Radioanlagen
auf langfristige Raten. 2878
Akkumulatoren-Ladestelle.

Schnee und Eis

wird sachgemäß von Dächern und aus Rinnen entfernt. 3281

J. Pietschmann & Co., Bydgoszcz,
Bedachungsgeschäft.
Telefon 82. Grudziądzka 8.

M. Rautenberg
Bauingenieur
allg. gerichtl. beeideter Sachverständ. für Hoch-, Tiefbau u. Eisenbeton.
Entwurf. Bauleitung. Abrechnung
— Taxen — 2801
Tel. Nr. 1430 Bydgoszcz, Jagiellońska 11